

# Duden

---

**Richtig schreiben – kurz gefasst**

Von Christian Stang und Julian von Heyl

**Dudenverlag**

Mannheim · Leipzig · Wien · Zürich

## Hinweise zur Benutzung

---

In dieser Broschüre werden Sie mehrfach auf eckige Klammern [ ] treffen. Mit diesen eckigen Klammern wird kenntlich gemacht, dass ein Buchstabe, Wort- oder Satzteil weggelassen werden kann:

Wermut[s]tropfen  
von Hause [aus]  
Mir ist angst [und bange].

## Vorwort

---

Schreibt man »galopieren« oder »galoppieren«, »Millenium« oder »Millennium«, »Terasse« oder »Terrasse«? – In der deutschen Rechtschreibung gibt es eine Reihe typischer Stolpersteine, die selbst geübte Schreibende ins Grübeln bringen und diese nicht selten zum Nachschlagen im Duden veranlassen.

Besonders erstaunlich ist dabei der Umstand, mit welcher Hartnäckigkeit sich die eine oder andere Falschschreibung behaupten kann. Um nur ein Beispiel aus den eingangs erwähnten Wörtern herauszugreifen: Wie sich anhand der Trefferquoten in der Internetsuchmaschine »Google« beeindruckend nachweisen lässt, wird das auf deutschsprachigen Webseiten über zwei Millionen Mal erwähnte Wort »Millennium« – vereinfacht ausgedrückt – bei jedem dritten Auftreten falsch geschrieben.

Die Broschüre »Richtig schreiben – kurz gefasst« zeigt 111 Stolpersteine der deutschen Rechtschreibung auf und erläutert in einfacher, allgemein verständlicher Form die Gründe, die zu einer bestimmten Schreibweise führen. So wird dargelegt, dass sich das Wort »Millennium« aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammensetzt, was die Schreibung mit zwei »n« nachvollziehbar macht.

Die vorliegende Abhandlung ist in die folgenden vier Abschnitte gegliedert:

- Von »Adresse« bis »Zucchini« – die Schreibung von Fremdwörtern
- Von »das / dass« bis »wieder / wider« – gleich und ähnlich klingende Wörter
- Von »Angst« bis »zumindest« – die Schreibung von heimischen Wörtern
- Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungssstrich

Innerhalb der dargestellten Abschnitte werden die orthografischen Stolpersteine in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben. Das Register am Ende dieser Broschüre kann zum raschen Nachschlagen in Zweifelsfällen zurate gezogen werden.

Um den Benutzerinnen und Benutzern eine leichte Handhabung zu ermöglichen, werden in dieser Broschüre alle Stolpersteine in einheitlicher Form präsentiert. In der linken Spalte befinden sich in der Regel Auszüge aus dem Duden, Band 1, »Die deutsche Rechtschreibung«, und dem Duden, Band 5, »Das Fremdwörterbuch«, die mit dem dargestellten Stolperstein in Verbindung stehen. In der rechten Spalte wird zunächst die Ausgangsfrage wie »Schreibt man ›Adresse‹ oder ›Adresse‹?« durch die Wiedergabe der korrekten Schreibung beantwortet. Ausführungen über den Grund einer bestimm-

---

ten Schreibweise und Hinweise auf mögliche Ableitungen und Zusammensetzungen schließen sich an. Auch durch diese Ergänzungen sollen die Benutzerinnen und Benutzer dem Ziel dieser Broschüre, orthografische Stolpersteine des Deutschen vermeiden zu können, ein Stück näher kommen.

**Die Dudenredaktion**

## Inhalt

---

Von »**Adresse**« bis »**Zucchini**« – die Schreibung von Fremdwörtern **7**

Von »**das / dass**« bis »**wieder / wider**« – gleich und ähnlich klingende Wörter **24**

Von »**Angst**« bis »**zumindest**« – die Schreibung von heimischen Wörtern **29**

Von »**aufs**« bis »**vor- und rückwärts**« – der Gebrauch von Apostroph,  
Bindestrich und Ergänzungsstrich **42**

Quellennachweis und Literaturhinweise **45**

Register **46**



## Von »Adresse« bis »Zucchini« – die Schreibung von Fremdwörtern

Schreibt man Adresse oder Adressе?	
A <del>d</del> ressbuch <i>das; -[e]s, ...bücher; Einwohner-, Anschriftenverzeichnis</i>	Korrekt ist die Schreibung <b>Adresse</b> .
<sup>1</sup> A <del>d</del> resse die; -, -n <i>(lat.-vulgär-lat.-fr.): 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]</i>	Das Wort <b>Adresse</b> geht auf das französische <i>adresse</i> zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen <i>address</i> – mit einfachem <b>d</b> geschrieben.
<sup>2</sup> A <del>d</del> ressle die; -, -n <i>(lat.-vulgär-lat.-fr.-engl.): 1. (Pol.) schriftlich formulierte Meinungsaussage, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers</i>	Ebenfalls mit einfachem <b>d</b> schreibt man <b>Adressant, Adressantin, Adressat, Adressatin, Adressbuch, adressieren, Addressiermaschine</b> .
a <del>d</del> ressie <del>ren</del> <i>(lat.-vulgärlat.-fr.):</i> 1. a) mit der <sup>1</sup> Adresse versehen; b) eine Postsendung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen	
Schreibt man aggressiv oder aggressiv?	
Aggres <del>sion</del> die; -, -en <i>(lat.):</i> 1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffs-krieg. 2. (Psychol.) a) [affektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern oder die Macht des Gegners zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung	Korrekt ist die Schreibung <b>aggressiv</b> .
aggres <del>siv</del> <i>(lat.-nlat.):</i> angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. aggres <del>siv</del> ie <del>ren</del> : aggressiv machen	Das Wort <b>aggressiv</b> geht auf das französische <i>agressif</i> zurück, ist aber letztlich auf das lateinische <i>aggressum</i> zurückzuführen, was die Schreibung mit verdoppeltem <b>g</b> begründet.
Aggres <del>siv</del> ität die; -, -en; 1. (ohne Plural) a) (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; b) Angriffslust. 2. die einzelne aggressive Handlung	Ebenfalls mit verdoppeltem <b>g</b> schreibt man <b>Aggression, aggressivieren, Aggressivität, Aggressor, Aggressorin</b> .
Aggres <del>sor</del> der; -s, ...oren <i>(lat.):</i> rechtswidrig handelnder Angreifer. Aggres <del>sor</del> in die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor	

### Schreibt man annullieren oder annullieren?

Annullation *die; -,-en* (lat.): (schweiz.) ↑ Annullierung  
 annullieren (lat.): etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. Annullierung *die; -,-en*: [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung

Korrekt ist die Schreibung **annullieren**.

Das Wort **annullieren** geht auf das lateinische *annullare* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *an-* wird das Wort mit zwei **n** geschrieben.

Ebenfalls mit zwei **n** schreibt man **Annulation, Annullierung**.

### Schreibt man Aquisition oder Akquisition?

akquirieren (lat.): 1. erwerben, anschaffen. 2. als Akquisiteur [in] tätig sein  
**Akquisition** *die; -,-en*: ↑ Akquisition  
**Akquise** *die; -,-n*: (ugs.) ↑ Akquisition (2)  
**Akquisiteur** [...] 'tɔ:g] *der; -s, -e* (französisierende Neubildung):  
 a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel);  
 b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in einer Zeitung setzen lassen. **Akquisiteur** [...'tɔ:rɪn] *die; -,-nen*: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur  
**Akquisition** *die; -,-en* (lat. /fr.): 1. Erwerbung, Anschaffung. 2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)  
**Akquisitor** *der; -s, ...oren*: (öster.) ↑ Akquisiteur. **akquisitorisch** (lat.-nlat.): die Kundenwerbung betreffend

Korrekt ist die Schreibung **Akquisition**.

Das Wort **Akquisition** geht auf das lateinische *acquisitio* zurück, was die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise mit **kqu** begründet.

Ebenfalls mit **kqu** schreibt man **akquirieren, Akquirierung, Akquise, Akquisiteur, Akquisiteurin, Akquisition, Akquisitor, akquisitorisch**.

### Schreibt man assozial oder asozial?

asozial [aʊ̯'sia:l]: unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügend, am Rande der Gesellschaft lebend. **Asoziale** *der u. die; -n, -n*: jmd., der asozial ist. **Asozialität** *die; -*: das Asozialein

Korrekt ist die Schreibung **asozial**.

Das Wort **asozial** ist eine Zusammensetzung aus der griechischen Vorsilbe **a-** und dem Wort **sozial**, was die Schreibung mit einfachem **s** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **s** schreibt man **Asoziale, Asozialität**.

Schreibt man Athmosphäre oder Atmosphäre?	
At mɔ ka sis die; - (gr.-nlat.): (Med.) Ausdampfung der Gebärmutterhöhle bei starken Blutungen At mɔ mēter das; -s, -: (Meteor.) Verdunstungsmesser at mɔ phil: in der Atmosphäre angereichert vorkommend (z. B. Stickstoff, Sauerstoff) At mɔ s phä re die; -, -n (gr.): 1. a) Gashülle eines Gestirns; b) Lufthülle der Erde. 2. [nicht gesetzliche] Einheit des Druckes (Zeichen für die physikalische Atmosphäre: atm, früher: Atm; für die technische Atmosphäre: at). 3. eigenes Gepräge, Ausstrahlung, Stimmung At mɔ s phä ren über druck der; -s: (veraltet) der über 1 Atmosphäre liegende Druck; Zeichen: atü	Korrekt ist die Schreibung <b>Atmosphäre</b> .  Das Wort <b>Atmosphäre</b> ist eine Zusammensetzung aus griechisch <i>atmós</i> (»Dunst«) und griechisch <i>sphaïra</i> (»Scheibe, Kugel; Erdkugel«), was die Schreibung ohne <b>h</b> im vorderen Teil des Worts begründet.  Ebenfalls ohne <b>h</b> schreibt man <b>Atmokausis, Atmometer, atmophil, Atmosphärenüberdruck, Atmosphärilien, atmosphärisch, Atmosphärografie / Atmosphärographie, Atmosphärologie</b> .

Schreibt man authorisieren oder autorisieren?	
Au to ri sa ti on die; -, -en (lat.-nlat.): Ermächtigung, Vollmacht; vgl. ...ation/...ierung. au to ri sie ren (lat.-nlat.): 1. jmdn. bevollmächtigen, [als Einzigen] zu etwas ermächtigen. 2. etwas genehmigen. Au to ri sie rung die; -, -en: Bevollmächtigung; vgl. ...ation/...ierung	Korrekt ist die Schreibung <b>autorisieren</b> .  Das Wort <b>autorisieren</b> geht auf das mittellateinische <i>auctorizare</i> zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen <i>authorize</i> – ohne <b>h</b> geschrieben.  Ebenfalls ohne <b>h</b> schreibt man <b>Autorisation, Autorisierung</b> .

Schreibt man Balett oder Ballett?	
Ballétt das; -[e]s, -e: 1. a) (ohne Plural) [klassischer] Bühnen-tanz; b) einzelnes Werk dieser Gattung. 2. Tanzgruppe für [klassischen] Bühnen-tanz Ballé teu se [...'tɔ:zə] die; -, -n (französische Ableitung von <i>Ballett</i> ): Balletttänzerin Ballétt korps [...]ko:g] das; -, -: ↑ Corps de Ballet: Gruppe der nicht solistischen Balletttänzer, die auf der Bühne den Rahmen u. Hintergrund für die Solisten bilden Ballétt to mä ne der; -, -n: Balléttbesessener. Ballétt to mä nīn die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ballettomane Ballétt tan z, auch: Ballétt-Tan z der; -es, ...änze: ↑ Ballett (1a)	Korrekt ist die Schreibung <b>Ballett</b> .  Das Wort <b>Ballett</b> geht auf das italienische <i>balletto</i> , eine Verkleinerungsform von <i>ballo</i> (»rhythmische Körperbewegung, Tanz«), zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem <b>I</b> begründet.  Ebenfalls mit verdoppeltem <b>I</b> schreibt man <b>Balletteuse, Ballettkorps, Ballettomane, Ballettomanin, Balletttanz / Ballett-Tanz</b> .

### Schreibt man Billiard oder Billard?

**Billard** ['biljart, österr.: bi'ja:g] das; -s, -e (auch, österr. nur: -s) (fr.): 1. (ohne Plural) auf einem mit grünem Tuch bezogenen Tisch gespieltes Kugelspiel, bei dem Kugeln aus Elfenbein od. Kunststoff mit einem Stock nach bestimmten Regeln gestoßen werden. 2. Billardtisch  
**billard|die|ren:** in unzulässiger Weise stoßen (beim Billard)  
**Billard|ka|rambol** das; -s: ↑ Karambolagebillard  
**Billard|que|ue** [...'kɔ:] das; -s, -s: ↑ Queue

Korrekt ist die Schreibung **Billard**.

Das Wort **Billard** geht auf das französische *billart* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *billiard* – nur mit einem i geschrieben.

Entsprechend schreibt man **billardieren**, **Billardkarambol**, **Billardqueue**.

### Schreibt man Bisquit oder Biskuit?

**Bis|kuit** [...'kvi(;)t] das (auch: der): -[e]s, -s (auch: -e) (lat., fr.: „zweimal Gebackenes“): 1. Feingebäck aus Mehl, Eiern, Zucker. 2. ↑ Biskuitporzellan. **Bis|kuit|por|zel|lan** das; -s, -e: gelbliches, unglasiertes Weichporzellan

Korrekt ist die Schreibung **Biskuit**.

Das Wort **Biskuit** geht auf das französische *biscuit* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die Zusammensetzung **Biskuitporzellan** schreibt man in derselben Form.

### Schreibt man bombadieren oder bombardieren?

**Bom|bar|de** die; -, -n (gr.-lat.-fr.): 1. Belagerungsgeschütz (Steinschleuder) des 15.–17. Jh.s. 2. schalmeiartiges Blasinstrument in der bretonischen Volksmusik; ↑ Bomhart (1)

**Bom|bar|de|ment** [...] 'mã:, österr.: bombard'mã:, schweiz.: bom-barðə'ment] das; -s, -s, (schweiz.): -e (fr.): 1. anhaltende Beschließung durch schwere Artillerie. 2. massierter Abwurf von Fliegerbomben

**bom|bar|die|ren:** 1. mit Artillerie beschießen. 2. Fliegerbomben auf etwas abwerfen. 3. (ugs.) mit [harten] Gegenständen bewerfen

Korrekt ist die Schreibung **bombardieren**.

Das Wort **bombardieren** geht auf das französische *bombarde* zurück, was die Schreibung mit r begründet.

Ebenfalls mit r schreibt man **Bombarde**, **Bombardement**.

Schreibt man brilliant oder brillant?	
<p><b>brilliant</b> [bril'jant] <i>&lt;drawid.-mittelind.-gr.-lat.-it.-fr.:</i> von einer Art, die sich z. B. durch bestechende, faszinierende Kunstfertigkeit, glänzende Form, gekonnte Beherrschung der Mittel auszeichnet; hervorragend</p> <p><b>'Brillant</b> [bril'jant] <i>der; -en, -en f(r.):</i> geschliffener Diamant</p> <p><b>'Brillant</b> [bril'jant] <i>die; -:</i> Schriftgrad von drei ↑ Punkt (2)</p> <p><b>brillante</b> [bril'lanta] <i>{it.}:</i> (Mus.) perlend, virtuos, bravurös</p> <p><b>brillantieren</b> [briljan...] <i>{fr.}:</i> glänzende Oberflächen herstellen (z. B. bei Messingplatten durch Beizen)</p> <p><b>Brillantin</b> <i>das; -s, -e:</i> (österr.) ↑ Brillantine. <b>Brillantine</b> <i>die; -:</i> Haarpomade</p> <p><b>Brillantschliff</b> <i>der; -s, -e:</i> Schliffform von Edelsteinen</p> <p><b>Brillanz</b> <i>die; -:</i> 1. glänzende, meisterhafte Technik bei der Darbietung von etwas; Virtuosität. 2. a) (Fotogr.) Bildschärfe; b) (Akustik) unverfälschte Wiedergabe, bes. von hohen Tönen; Tonschärfe</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>brillant</b>.</p> <p>Das Wort <b>brillant</b> geht auf das französische <i>briller</i> (»glänzen«) zurück, was die genannte Schreibung begründet.</p> <p>In derselben Form schreibt man <b>Brillant</b> (in den Bedeutungen »geschliffener Diamant« und »Schriftgrad von drei Punkt«), <b>brillante</b>, <b>brillantieren</b>, <b>Brillantin</b>, <b>Brillantine</b>, <b>Brillantschliff</b>, <b>Brillanz</b>.</p>

Schreibt man Café oder Kaffee?	
<p><b>Café</b> [ka'fe:] <i>das; -s, -s {arab.-türk.-it.-fr.}</i> Gaststätte, die vorwiegend Kaffee u. Kuchen anbietet; Kaffeehaus; vgl. Kaffee.</p> <p><b>Café au Lait</b> [kafeo'lē] <i>der; - - -, -s - {franz.}:</i> Milchkaffee. <b>Café complet</b> [kafekō'plē] <i>der; - - -, -s -s [...]kö plē]:</i> Kaffee mit Milch, Brötchen, Butter u. Marmelade. <b>Café crème</b> [kafe'-krē:m] <i>der; - -, -s - [...krē:m]:</i> (schweiz.) Kaffee mit Sahne</p> <p><b>Kaffee</b> [auch, österr. nur: ka'fe:] <i>der; -s {arab.-türk.-it.-fr.}:</i> 1. Kaffeeflanze, Kaffeestrauch. 2. a) bohnenförmige Samen des Kaffeestrauchs; b) geröstete [gemahlene] Kaffeebohnen. 3. aus den Kaffeebohnen bereitetes, anregendes, leicht bitter schmeckendes Getränk. 4. a) kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der Kaffee getrunken wird; b) Morgenkaffee, Frühstück</p> <p><b>Kaffeeextrakt</b>, auch: <b>Kaffee-Extrakt</b> <i>der; -[e]s, -e:</i> pulverisierter, [gefrir]getrockneter Auszug aus starkem Kaffeaufguss</p>	<p>Die korrekte Schreibung der Wörter <b>Café</b> und <b>Kaffee</b> hängt von der Bedeutung ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit dem Wort <b>Café</b> bezeichnet man eine Gaststätte, die vorwiegend Kaffee und Kuchen anbietet.</li> <li>Mit dem Wort <b>Kaffee</b> bezeichnet man vorwiegend das aus den Kaffeebohnen bereitete, anregende Getränk.</li> <li>Man schreibt jedoch der französischen Herkunft entsprechend <b>Café au Lait</b>, <b>Café complet</b>, <b>Café crème</b>, <b>Café mélange</b>. Ohne Akzent schreibt man <b>Cafeteria</b>, <b>Cafetier</b>, <b>Cafetiere</b>.</li> <li>Mit <b>Kaffee-</b> schreibt man zahlreiche Zusammensetzungen wie <b>Kaffeeextrakt/Kaffee-Extrakt</b>, <b>Kaffeesieder</b>, <b>Kaffee-surrogat</b>.</li> <li>Für die in Österreich geläufige Bezeichnung <b>Kaffeehaus</b> (in der Bedeutung »Café«) gilt die hier angegebene Schreibung.</li> </ul>

Schreibt man Crem, Creme, Krem oder Kreme?	
<p><b>Creme</b> <i>die; -,-s</i> (schweiz.: -n):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. pasten-, salbenartige Masse aus Fetten u. Wasser zur Pflege der Haut.</li> <li>2. a) dickflüssige od. schaumige, lockere Süßspeise; b) süße Masse als Füllung für Süßigkeiten od. Torten; c) dickflüssiger Likör; d) (selten) Cremesuppe.</li> <li>3. (selten) Kaffeesahne.</li> <li>4. (ohne Plural) a) das Feinste, Erlesenste; b) gesellschaftliche Oberschicht; vgl. <b>Krem</b></li> </ol> <p><b>Crème brûlée</b> [krem bry:le] <i>die; -,-s</i> „gebrannte Sahne“: Dessert aus Eiern und Sahne mit karamellisierte Oberfläche</p> <p><b>Crème de la Crème</b> [kre:m də la kre:m] <i>die; -,-s</i>: die höchsten Vertreter(innen) der gesellschaftlichen Oberschicht</p> <p><b>Crème double</b> [- du:bl] <i>die; -,-s</i>: dicke Sahne mit ca. 40% Fettgehalt; Doppelrahm</p> <p><b>Crème fraîche</b> [- frāʃ] <i>die; -,-s</i> „frische Sahne“: saure Sahne mit ca. 30 % Fettgehalt</p> <p><b>Krem</b> <i>die; -,-s</i> (ugs. auch: <i>der; -s, -e</i> u. <i>-s</i>): ↑ <b>Creme</b></p> <p><b>Kräme</b> <i>die; -,-s</i>: ↑ <b>Creme</b></p>	<p>Korrekt sind die Schreibungen <b>Creme</b>, <b>Krem</b> und <b>Kreme</b>.</p> <p>Bei den erst in jüngerer Zeit aus dem Französischen übernommenen Bezeichnungen <b>Crème brûlée</b>, <b>Crème de la Crème</b>, <b>Crème double</b>, <b>Crème fraîche</b> gelten die hier angegebenen Schreibungen mit Akzent.</p>

Schreibt man Dilletant oder Dilettant?	
<p><b>Dillet tant</b> <i>der; -en, -en</i> (<i>lat.-it.</i>):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. (oft abwertend) Nichtfachmann; jmd., der sich ohne fachmännische Schulung in Kunst od. Wissenschaft betätigt.</li> <li>2. (veraltet) Kunstliebhaber.</li> </ol> <p><b>Dillet tan tin</b> <i>die; -,-nen</i>: weibliche Form zu ↑ <b>Dilletant</b></p> <p><b>dillet tan tisch:</b> (oft abwertend) unfachmännisch, laienhaft, unzulänglich</p> <p><b>Dillet tan tis mus</b> <i>der; -</i> (<i>nlat.</i>): (oft abwertend)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Betätigung in Kunst od. Wissenschaft ohne Fachausbildung.</li> <li>2. Stümperhaftigkeit</li> </ol>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Dilettant</b>.</p> <p>Das Wort <b>Dilettant</b> geht auf das italienische <i>dilettante</i> zurück, was die Schreibung mit einfacherem I und verdoppeltem t begründet.</p> <p>Ebenfalls mit einfacherem I und verdoppeltem t schreibt man <b>Dilettantin</b>, <b>dilettantisch</b>, <b>Dilettantismus</b>, <b>dilettieren</b>.</p>

Schreibt man Diphthong oder Diphthong?	
<p><b>Diph thong</b> <i>der; -s, -e</i> (<i>gr.-lat.</i>):</p> <p>(Sprachw.) aus zwei Vokalen gebildeter Laut, Doppellaunt, Zwielaut (z. B. ei, au)</p> <p><b>Diph thon gie</b> <i>die; -,-ien</i> (<i>gr.-lat.</i>):</p> <p>(Med.) gleichzeitige Bildung von zwei verschiedenen Tönen (bei Stimmbanderkrankungen)</p> <p><b>diph thon gie ren</b> (<i>gr.-lat.</i>):</p> <p>(Sprachw.) einen Vokal zum Diphthong entwickeln (z. B. das i in mittelhochd. <i>wip</i> zu ei in neuhochd. <i>Weib</i>)</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Diphthong</b>.</p> <p>Das Wort <b>Diphthong</b> geht auf das lateinische <i>diphthongus</i> zurück, was die genannte Schreibung begründet.</p> <p>In derselben Form schreibt man <b>Diphthongie</b>, <b>diphthongieren</b>, <b>diphthongisch</b>.</p>

Schreibt man Extase oder Ekstase?	
<p><b>Ek ſ ta ſe</b> die; -,-n (gr.-lat.; „Aus-sich-herausgetreten-Sein“); [religiöse] Verzückung, rauschhafter Zustand, in dem der Mensch der Kontrolle des normalen Bewusstseins entzogen ist</p> <p><b>Ek ſ ta tik</b> die; - (gr.): Ausdruck[form] der Ekstase. <b>Ekſ-ta ti ker</b> der; -s, -; jmd., der in Ekstase geraten ist; verzückter, rauschhafter Schwärmer. <b>Ekſ-ta ti ke rin</b> die; -, -nen: weibliche Form zu † Ekstatiker</p> <p><b>ekſ ta tisch</b>: in Ekstase, außer sich, schwärmerisch, rauschhaft</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>Ekstase</b> .
	Das Wort <b>Ekstase</b> geht auf das kirchenlateinische <i>ecstasis</i> zurück, was die genannte Schreibung begründet.
	In derselben Form schreibt man <b>Ekstatik</b> , <b>Ekstatiker</b> , <b>Ekstatikerin</b> , <b>ekstatisch</b> . Mit c schreibt man das aus dem Englischen übernommene Wort <b>Ecstasy</b> .

Schreibt man Fitness oder Fitnes?	
<p><b>Fitness</b> die; -: gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit (aufgrund eines planmäßigen sportlichen Trainings)</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>Fitness</b> .
	Das Wort <b>Fitness</b> geht auf das englische <i>fit</i> und <i>fitness</i> zurück, was die genannte Schreibung begründet.
	Die neue Rechtschreibung hat hier – im Gegensatz zu den Wörtern <b>Tipp</b> , <b>Mopp</b> , <b>Stopp</b> und <b>Ass</b> – zu keiner Änderung geführt.

Schreibt man Gallerie oder Galerie?	
<p><b>Galle rie ton</b> der; -[e]s: durch ↑ Oxidation des Öls entstandene dunkle, bräunliche Tönung alter Ölgemälde</p> <p><b>Galle rie wald</b> der; -[e]s, ...wälder: schmaler Waldstreifen an Flüssen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete</p> <p><b>Galle rif st</b> der; -en, -en: Besitzer einer Galerie (3 b). <b>Galle rif tin</b> die; -, -nen: weibliche Form zu † Galerist</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>Galerie</b> .
	Das Wort <b>Galerie</b> geht auf das italienische <i>galleria</i> bzw. das französische <i>galérie</i> zurück und wird im Deutschen – im Gegensatz zum englischen <i>gallery</i> – mit einfachem I geschrieben.
	Ebenfalls mit einfachem I schreibt man <b>Galerieton</b> , <b>Galeriewand</b> , <b>Galerist</b> , <b>Galeristin</b> .

### Schreibt man gallopiieren oder galoppieren?

**Gallopp** *der; -s, -s u. -e* (*germ.-fr.-it.;*): 1. Gangart, Sprunglauf des Pferdes. 2. um 1825 aufgekommener schneller Rundtanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt  
**Galoppade** *die; -, -n* (*germ.-fr.*; veraltet)  $\uparrow$  Galopp  
**Galopper** *der; -, -* (*germ.-fr.-engl.*): für Galopprennen gezüchtetes Pferd  
**galoppieren** (*germ.-fr.-it.*): (von Pferden) im Sprunglauf gehen; **galoppierend**: sich schnell verschlümmernd, negativ entwickelnd (z. B. galoppierende Schwindsucht, eine galoppierende Geldentwertung)

Korrekt ist die Schreibung **galoppieren**.

Das Wort **galoppieren** geht auf das italienische *galoppare* zurück, was die Schreibung mit einfaches I und verdoppeltem p begründet.

Ebenfalls mit einfaches I und verdoppeltem p schreibt man **Galopp, Galoppade, Galopper**.

### Schreibt man Gelantine oder Gelatine?

**Gella|tjine** [ze...] *die; -* (*lat.-it.-fr.*): geschmack- u. farblose, aus Knochen u. Häuten hergestellte leimartige Substanz, die vor allem zum Eindicken u. Binden von Speisen, aber auch in der pharmazeutischen u. Kosmetikindustrie Verwendung findet. **gella|tjine|ren**: a) zu Gelatine erstarrten; b) eine fein zerteilte Lösung in Gelatine verwandeln. **gella|tjinös**: gelatinartig

Korrekt ist die Schreibung **Gelatine**.

Das Wort **Gelatine** geht auf das lateinische *gelatina* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **gelatinieren, gelatinös**.

### Schreibt man Informand oder Informant?

**Infor|m|and** *der; -en, -en* („der zu Unterrichtende“): a) jmd., der [im Rahmen einer praktischen Ausbildung] mit den Grundfragen eines bestimmten Tätigkeitsbereiches vertraut gemacht werden soll; b) Ingenieur, der sich in verschiedenen Abteilungen [über deren Aufgaben u. Arbeitsweise] informieren soll. **Infor|m|andin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu  $\uparrow$  Informand

**Infor|m|ant** *der; -en, -en*: jmd., der [geheime] Informationen liefert, Gewährsmann. **Infor|m|antin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu  $\uparrow$  Informant

Die korrekte Schreibung der Wörter **Informand** und **Informant** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Informand** bezeichnet man eine Person, die mit einer bestimmten Sache vertraut gemacht wird.
- Mit dem Wort **Informant** bezeichnet man eine Person, die Informationen liefert.

Allgemeine Regel:

- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-and* kommt die *passive* Bedeutung zum Ausdruck:  
**Examinand** (jemand, der examiniert wird),  
**Konfirmand, Rehabilitand**
- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-ant* kommt die *aktive* Bedeutung zum Ausdruck:  
**Demonstrant** (jemand, der demonstriert),  
**Gratulant, Protokollant**

Schreibt man Ingeneur oder Ingenieur?	
<p><b>In ge ni eur</b> [inʒe'njø:g] <i>der; -s, -e</i> (lat., fr.): auf einer Hoch- od. Fachhochschule ausgebildeter Techniker; Abkürzungen: Ing., Dipl.-Ing., Dr.-Ing.</p> <p><b>In ge ni eur ge olo gi er</b> <i>der; -n, -n:</i> jmd., der in Ingenieurgeologie ausgebildet ist (Berufsbez.). <b>In ge ni eur ge olo gi e</b> <i>die; -:</i> Teilgebiet der angewandten Geologie, das die geologische Vorarbeit u. Beratung bei Bauingenieuraufgaben umfasst. <b>In ge ni eur ge olo gi n</b> <i>die; -, -nen:</i> weibliche Form zu † Ingenieurgeologe</p> <p><b>In ge ni eu rin</b> <i>die; -, -nen:</i> weibliche Form zu † Ingenieur</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>Ingenieur</b> .
	Das Wort <b>Ingenieur</b> ist seit dem 16. Jahrhundert bezeugt, zunächst in der Form <i>ingegnier</i> , später in der französischen Form <i>ingénieur</i> , was die Schreibung mit i begründet.
	Ebenfalls mit i schreibt man <b>Ingenieurgeologe, Ingenieurgeologie, Ingenieurgeologin, Ingenieurin, ingenieurtechnisch</b> .

Schreibt man in punkto oder in punto?	
<p>in <b>punc to</b> (lat.): in dem Punkt, hinsichtlich; <b>in punto</b> <i>puncti</i> [sexti]: (veraltet, scherzh.) hinsichtlich [des sechsten Gebotes] der Keuschheit</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>in punto</b> .
	Die lateinische Fügung <b>in punto</b> schreibt man mit c, während man das hauptsächlich in Österreich und der Schweiz gebräuchliche Wort <b>punkto</b> (ohne vorausgehendes in) mit k schreibt.
	Ebenfalls mit c schreibt man die veraltete, scherhafte Fügung <b>in puncto puncti</b> .

Schreibt man Interesse oder Interesse?	
<p><b>In te r ies ant</b> (lat., -mlat., fr.): 1. geistige Teilnahme, Aufmerksamkeit erweckend; fesselnd. 2. (Kaufmannsspr.) vorteilhaft</p> <p><b>In te r es se</b> <i>das; -, -n</i> (lat., -mlat., fr.): 1. (ohne Plural) geistige Anteilnahme, Aufmerksamkeit; Ggs. † Desinteresse. 2. a) (meist Plural) Vorliebe, Neigung; b) Neigung zum Kauf. 3. a) (meist Plural) Bestrebung, Absicht; b) das, woran jmdm. sehr gelegen ist, was für jmdn. od. etwas wichtig od. nützlich ist; Vorteil, Nutzen. 4. (nur Plural) (veraltet) Zinsen</p> <p><b>In te r ies en ge mien schaft</b> <i>die; -, -en</i> (lat., -mlat., fr., dt.): 1. Zusammenschluss mehrerer Personen, Gruppen o. Ä. zur Wahrung od. Förderung gemeinsamer Interessen. 2. Zusammenschluss mehrerer selbstständig bleibender Unternehmen o. Ä. zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen</p>	Korrekt ist die Schreibung <b>Interesse</b> .
	Das Wort <b>Interesse</b> geht auf das lateinische <i>interesse</i> zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe <i>inter-</i> wird das Wort mit einfachem r geschrieben.
	Ebenfalls mit einfachem r schreibt man <b>interessant, Interessengemeinschaft, Interessensphäre, Interessent, Interessentin, interessieren, interessiert, Interessiertheit</b> .

### Schreibt man Jacket oder Jackett?

**Jackett** [ʒa...] *das; -s, -s, selten: -e (fr.):* Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Korrekt ist die Schreibung **Jackett**.

Das Wort **Jackett** geht auf das französische *jaquette* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *jacket* – mit verdoppeltem **t** geschrieben.

### Schreibt man Karosserie oder Karosserie?

**Karosse** *die; -, -n (gall.-lat.-it., fr.):* von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche  
**Karosserie** *die; -, ...jen:* Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]  
**Karosseur** [...] *sø:g] der; -s, -e:* (österr.) Karosseriebauer. **Karosseurin** [...] *sø:rin] die; -, -nen:* weibliche Form zu **† Karosseur**  
**Karosseur** [...] *sø:g] der; -s, -s:* 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosseirentwerfer  
**Karosseuren**: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Korrekt ist die Schreibung **Karosserie**.

Das Wort **Karosserie** wird im Deutschen mit einfachem **r** geschrieben, obwohl es auf das französische *carrosserie* zurückgeht.

Ebenfalls mit einfachem **r** schreibt man **Karosse, Karosseur, Karosseurin, Karossier, karossieren**.

### Schreibt man Katheder oder Katheter?

**Katheder** *das, od. der; -s, - (gr.-lat. -mlat.):* 1. [Lehrer]pult, Podium. 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra  
**Kathederblüte** *die; -, -n:* (scherzh.) Stillblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht  
**Kathedersozialismus** *der; -, - (hist.):* Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jhs. mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassengegensätze abzubauen

**Katheter** *der; -s, -: (Med.)* Röhrchen zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung  
**kathetisieren** *(gr.-lat.):* (Med.) einen Katheter in Körperorgane einführen  
**Katheterismus** *der; -, ...men: (Med.)* Einführung eines Katheters  
**kathetern**: **† katheterisieren**

Die korrekte Schreibung der Wörter **Katheder** und **Katheter** hängt von der Bedeutung ab.

- Das Wort **Katheder** bedeutet »[Lehrer-]Pult, Podium« oder selten »Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]«.
- Das Wort **Katheter** bezeichnet ein medizinisches Gerät, ein Röhrchen, das in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung oder Untersuchung eingeführt wird.
- Ebenfalls mit **d** schreibt man **Kathederblüte, Kathedersozialismus, Kathedersozialist, Kathedersozialistin**.
- Ebenfalls mit **t** schreibt man **katheterisieren, Katheterismus, kathetern**.

### Schreibt man Lapalie oder Lappalie?

**Lapalie** [...iə] die; -,-n <dt.-nlat.:> (abwertend) höchst unbedeutende Sache, Angelegenheit; Nichtigkeit, Belanglosigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Lappalie**.

Das Wort **Lappalie** ist eine scherhafte studentische Bildung aus dem Wort *Lappen* und seit dem 17. Jahrhundert bezeugt.

### Schreibt man Lyben oder Libyen?

**Lyben** (Staat in Nordafrika); **Libyer**; **Liby|e|rin**; **libysch**; aber  
[TK 140]: die Libysche Wüste

Korrekt ist die Schreibung **Libyen**.

Den Eigennamen **Libyen** schreibt man in der hier angegebenen Form. Hier führt eine nicht der Standardlautung entsprechende Aussprache und eine falsche Analogiebildung zu **Syrien** häufig zu Falschschreibungen.

In derselben Form schreibt man **Libyer**, **Libyerin**, **libysch**, [die] **Libysche Wüste**.

### Schreibt man Millennium, Millenium oder Millennium?

**Millen|ni|um** das; -s, ...ien:  
1. Jahrtausend. 2. das Tausendjährige Reich der Offenbarung Johannis (20, 2 ff.); vgl. Chiliasmus

Korrekt ist die Schreibung **Millennium**.

Das Wort **Millennium** setzt sich aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammen, was die Schreibung mit verdoppeltem I und verdoppeltem n begründet.

### Schreibt man orginal oder original?

**ori|gi|nal** <lat.:> 1. ursprünglich, echt; urschriftlich; eine Sendung original (direkt) übertragen. 2. von besonderer, einmaliger Art; urwüchsig, originell (1); vgl. ...al/...ell. **Ori|gi|nal** das; -s, -e <lat.-mlat.:> 1. Urschrift, Urfassung; Urbild, Vorlage; Urtext, ursprünglicher, unübersetzter fremdsprachiger Text; vom Künstler eigenhändig geschaffenes Werk der bildenden Kunst. 2. eigentümlicher, durch seine besondere Eigenart auffallender Mensch  
**Ori|gi|na|lien** die (Plural) <lat.:> Originalaufsätze, -schriften  
**Ori|gi|na|lität** die; -,-en <lat.-fr.:>  
1. (ohne Plural) Ursprünglichkeit, Echtheit, Selbstständigkeit. 2. Besonderheit, wesenhafte Eigentümlichkeit

Korrekt ist die Schreibung **original**.

Obwohl das vordere i im Wort **original** in der gesprochenen Sprache oftmals kaum zu hören ist, darf es in der geschriebenen Sprache nicht entfallen. Das Wort **original** geht auf das lateinische *originalis* zurück, das von lateinisch *origo* abgeleitet ist.

In derselben Form schreibt man [das] **Original**, **Originalien**, **Originalität**, **Originalton**, **originär**, **originell**.

Schreibt man paralell oder parallel?	
<p><b>parallell</b> (gr.-lat.): 1. (Math.) in gleichem Abstand ohne gemeinsamen Schnittpunkt nebeneinander verlaufend. 2. (Mus.) im gleichen Intervallabstand (z. B. in Quinten od. Oktaven), in gleicher Richtung fortschreitend. 3. gleichlauflend, gleichgeschaltet, nebeneinander geschaltet</p> <p><b>Parallele</b> <i>die; -n</i> (aber: 3 Parallelen[n]) (gr.-lat.-fr.): 1. (Math.) Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt im Endlichen verläuft. 2. (Mus.) (im strengen mehrstimmigen Satz verbotenes) gleichlaufendes Fortschreiten im Quint- od. Oktavabstand. 3. Entsprechung; Vergleich; vergleichbarer Fall</p> <p><b>Parallelenaxiom</b> <i>das; -s</i>: (Math.) geometrischer Grundsatz des Euklid, dass es zu einer gegebenen Geraden durch einen nicht auf ihr gelegenen Punkt nur eine Parallele gibt</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>parallel</b>.</p> <p>Das Wort <b>parallel</b> geht auf das lateinische <i>parallelus</i> zurück, was die genannte Schreibung begründet.</p> <p>In derselben Form schreibt man <b>Parallele</b>, <b>Parallelenaxiom</b>, <b>Parallelepiped</b>, <b>Parallelepipedon</b>, <b>Parallelflach</b>, <b>parallelisieren</b>, <b>Parallelismus</b>, <b>Parallelität</b>, <b>Parallelkreis</b>, <b>Parallelo</b>, <b>Parallelogramm</b>, <b>Parallelprojektion</b>, <b>Paralleltonart</b>.</p>

Schreibt man periphär oder peripher?	
<p><b>periphär</b> (gr.-lat.): 1. am Rande befindlich, an der ↑ Peripherie (2) liegend. 2. (EDV) an die zentrale Einheit einer elektronischen Rechenanlage angeschlossen od. anschließbar. <b>Peripherie</b> <i>die; -...ien</i>: 1. (Math.) Umfangslinie, bes. des Kreises. 2. Rand, Randgebiet (z. B. Stadtrand). <b>Peripheriegerät</b> <i>das; -[e]s, -e</i>: (EDV) Gerät, das über eine Schnittstelle an einen Computer angeschlossen werden kann</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>peripher</b>.</p> <p>Das Wort <b>peripher</b> geht auf das lateinische <i>peripheria</i> zurück, was die Schreibung mit e begründet.</p> <p>Ebenfalls mit e schreibt man <b>Peripherie</b>, <b>Peripheriegerät</b>, <b>peripherisch</b>.</p>

Schreibt man Philippinen oder Philippinen?	
	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Philippinen</b>.</p>
<p><b>Filiipina</b>, die; -s (span.) (<i>weibl. Form</i> zu <i>Filipino</i>; vgl. <i>Philippinerin</i>); <b>Filiipino</b>, der; -s, -s (Bewohner der Philippinen; vgl. <i>Philippiner</i>)</p>	<p>Den Eigennamen <b>Philippinen</b> schreibt man mit einfachem I und verdoppeltem p.</p> <p>Ebenfalls mit einfachem I und verdoppeltem p schreibt man <b>Philippiner</b>, <b>Philippinerin</b>, <b>philippinisch</b>, <b>philippisch</b>.</p> <p>Die Wörter <b>Filipina</b> und <b>Filipino</b> schreibt man in der hier angegebenen Form.</p>

Schreibt man <b>Program</b> oder <b>Pogrom</b> ?	
<b>Po grom</b> <i>der; auch: das; -s, -e (russ.): Hetze, Ausschreitungen gegen nationale, religiöse, rassistische Gruppen</i>	Korrekt ist die Schreibung <b>Pogrom</b> .  Das Wort <b>Pogrom</b> geht auf das russische <i>pogrom</i> zurück und wird nicht mit der lateinischen Vorsilbe <b>pro-</b> gebildet.
Schreibt man <b>projizieren</b> oder <b>projizieren</b> ?	
<b>proji zie ren</b> <i>(lat.):</i> 1. (Math.) ein geometrisches Gebilde auf einer Fläche gesetzmäßig mithilfe von Strahlen darstellen. 2. (Optik) Bilder mit einem Projektor auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben. 3. a) etwas auf etwas übertragen; b) Gedanken, Vorstellungen o. Ä. auf einen anderen Menschen übertragen	Korrekt ist die Schreibung <b>projizieren</b> .  Das Wort <b>projizieren</b> leitet sich nicht von der zur selben Wortfamilie gehörenden <b>Projektion</b> ab, sondern geht unmittelbar auf das lateinische <i>projicere</i> zurück.
Schreibt man <b>Reflektion</b> oder <b>Reflexion</b> ?	
<b>Re fle xi on</b> <i>die; -, -en (lat.(fr.)):</i> 1. das Zurückwerfen von Licht, elektromagnetischen Wellen, Schallwellen, Gaswellen und Verdichtungsstößen an Körperoberflächen. 2. das Nachdenken; Überlegung, Betrachtung, vergleichendes u. prüfendes Denken; Vertiefung in einen Gedankengang <b>Re fle xi on go ni o me ter</b> <i>das; -s, -:</i> Instrument zum Messen von Neigungswinkeln der Flächen bei Kristallen <b>Re fle xi on s win kel</b> <i>der; -, - (lat.(fr.); dt.):</i> (Phys.) Winkel zwischen reflektiertem Strahl u. Einfallslot <b>ref lex i v</b> <i>(lat.-mlat.):</i> 1. (Sprachw.) sich (auf das Subjekt) rückbezügend; rückbezüglich; <b>reflexives Verb:</b> rückbezügliches Verb (z. B. sich schämen). 2. die Reflexion (2) betreffend, reflektiert	Korrekt ist die Schreibung <b>Reflexion</b> .  Das Wort <b>Reflexion</b> leitet sich nicht von dem zur selben Wortfamilie gehörenden <b>reflektieren</b> ab, sondern geht unmittelbar auf das französische <i>réflexion</i> zurück.  Ebenfalls mit x schreibt man <b>Reflex</b> , <b>Reflexionsgoniometer</b> , <b>Reflexionswinkel</b> , <b>reflexiv</b> , [das] <b>Reflexiv</b> , <b>Reflexiva</b> , <b>Reflexivität</b> , <b>Reflexivpronomen</b> , <b>Reflexivum</b> , <b>Reflexologe</b> , <b>Reflexologie</b> , <b>Reflexologin</b> , <b>Reflexzone</b> , <b>Reflexzonenmassage</b> .
Schreibt man <b>Renomee</b> oder <b>Renommee</b> ?	
<b>Re nom mee</b> <i>das; -s, -s: guter Ruf, Leumund, Ansehen; vgl. par renommé</i>	Korrekt ist die Schreibung <b>Renommee</b> .  Das Wort <b>Renommee</b> geht auf das französische <i>renomée</i> zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem <b>m</b> und verdoppeltem <b>e</b> begründet.

### Schreibt man Reperatur oder Reparatur?

**re|pa|rä|bel** *(lat.):* wiederherstellbar; Ggs. ↑ irreparabel  
**Re|pa|rä|teur** [... 'tɔ:g] *der; -s, -e:* jmd., der [berufsmäßl] repariert. **Re|pa|rä|teu|rin** [... 'tɔ:rɪn] *die; -, -nen:* weibliche Form zu ↑ Reparatur  
**Re|pa|rä|til|on** *die; -, -en:* 1. (selten) Reparatur, Reparierung. 2. eine Form der Regeneration, bei der durch Verletzung verloren gegangene Organe ersetzt werden; vgl. Restitution (3). 3. (nur Plural) Kriegsschäden, Wiedergutmachungsleistungen  
**Re|pa|rä|tur** *die; -, -en* *(lat.-nlat.):* Wiederherstellung, Ausbesserung, Instandsetzung. **re|pa|rä|ren** *(lat.):* in Ordnung bringen, ausbessern, wiederherstellen

Korrekt ist die Schreibung **Reparatur**.

Das Wort **Reparatur** geht auf das lateinische *reparatura* zurück, was die Schreibung mit a begründet.

Ebenfalls mit a schreibt man **reparabel (irreparabel)**, **Reparateur**, **Reparateurin**, **Reparation**, **reparieren**, **Reparierung**.

### Schreibt man Reverenz oder Referenz?

**Re|ve|rënz** *die; -, -en* „Scheu, Ehrfurcht“: a) Ehrerbietung; b) Verbeugung; vgl. aber: Referenz  
**Re|fe|rënz** *die; -, -en* *(lat.-fr.):* „Bericht, Auskunft“: 1. (meist Plural) von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann; vgl. aber: Reverenz. 2. Vertrauensperson, die über jmdn. eine positive Auskunft geben kann. 3. (Sprachw.) Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen u. ihren Referenten (3) in der außersprachlichen Wirklichkeit

Die korrekte Schreibung der Wörter **Reverenz** und **Referenz** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Reverenz** bezeichnet man die Ehrerbietung, Hochachtung gegenüber einem Höhergestellten oder einer Respektsperson. Auch eine Verbeugung oder Verneigung als Bezeichnung von Respekt bezeichnet man als **Reverenz**.
- Mit dem Wort **Referenz** bezeichnet man vorwiegend eine von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann.

### Schreibt man Rhytmus, Rythmus oder Rhythmus?

**Rhytmik** *die; -* *(gr-lat.):* 1. rhythmischer Charakter, Art des Rhythmus (1–4). 2. a) Kunst der rhythmischen (1, 2) Gestaltung; b) Lehre vom Rhythmus, von rhythmischer (1, 2) Gestaltung. 3. (Päd.) rhythmische Erziehung; Anleitung zum Umsetzen von Melodie, Rhythmus, Dynamik der Musik in Bewegung

Korrekt ist die Schreibung **Rhythmus**.

Das Wort **Rhythmus** geht auf das lateinische *rhythmus* zurück, das auf dem griechischen *rhythmós* beruht und die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Rhythm and Blues**, **Rhythmkik**, **Rhythmiker**, **Rhythmikerin**, **rhythmisches**, **rhythmisieren**, **Rhythmusgitarre**, **Rhythmusgruppe**.

Schreibt man <b>seperat</b> oder <b>separat</b> ?	
<b>Seipalran dum</b> <i>das; -s, ...da</i> (meist Plural) <i>(lat.):</i> Arzneimittel, das gesondert aufbewahrt wird (z. B. Opiate, Gift) <b>seipalrat:</b> [ab]gesondert; einzeln, für sich <b>Seipalrate</b> ['sep(ə)rət] <i>das; -s, -s</i> (lat.-engl.): Kleidungsstück, das zu einer zwei- od. mehrteiligen Kombination gehört, aber auch getrennt davon getragen werden kann <b>Seipalratio on</b> <i>die; -, -en</i> <i>(lat.(-fr.)):</i> 1. (veraltet) Absonderung. 2. Gebietsabtrennung zum Zwecke der Angliederung an einen anderen Staat od. der politischen Verselbständigung	Korrekt ist die Schreibung <b>separat</b> .  Das Wort <b>separat</b> geht auf das lateinische <i>separatus</i> zurück, was die Schreibung mit a begründet.  Ebenfalls mit a schreibt man <b>Separandum, Separata, Separate, Separation, Separatismus, Separatist, Separatistin, separatistisch, Separativ, Separator, Separatum</b> .

Schreibt man <b>skuril, skurill</b> oder <b>skurril</b> ?	
<b>skur ril</b> (etrusk.-lat.): (in Aussehen u. Wesen) sonderbar, auf lächerliche oder befremdende Weise eigenwillig. <b>Skur ri li tät</b> <i>die; -, -en:</i> sonderbares Wesen, bizarres Aussehen, bizarre Beschaffenheit; Verschrobenheit	Korrekt ist die Schreibung <b>skurril</b> .  Das Wort <b>skurril</b> geht auf das lateinische <i>scurrilis</i> zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem r und einfachem l begründet.  Das Wort <b>Skurrilität</b> schreibt man ebenfalls mit verdoppeltem r und einfachem l.

Schreibt man <b>Standart</b> oder <b>Standard</b> ?	
<sup>1</sup> <b>Stan dard</b> ['ʃt...; auch: 'st...] <i>der; -s, -s</i> (germ.-fr.-engl.): 1. Normalmaß, Durchschnittsbeschaffenheit, Richtschnur. 2. allgemeines Leistungs-, Qualitäts-, Lebensführungs niveau; Lebensstandard. 3. (DDR) staatlich vorgeschriebene Norm. 4. Feingehalt (Verhältnis zwischen edlem u. unedlem Metall) einer Münze. 5. anerkannter Qualitätstyp, Qualitätsmuster, Normalausführung einer Ware <sup>2</sup> <b>Stan dar di sa ti on</b> <i>die; -, -en:</i> ↑ Standardisierung; vgl. ...ation/...ierung. <b>stan dar di sie ren:</b> [nach einem Muster] vereinheitlichen	Korrekt ist die Schreibung <b>Standard</b> .  Das Wort <b>Standard</b> geht auf das englische <i>standard</i> zurück, was die Schreibung mit d am Wortende begründet.  Ebenfalls mit d am Wortende schreibt man <b>Standardisation, standardisieren, Standardisierung, Standardsprache</b> .

### Schreibt man Sylvester oder Silvester?

**Sil|ves|ter** das; -s, -s (nach dem Papst Silvester I.; der letzte Tag des Jahres (31. Dezember)

Korrekt ist die Schreibung **Silvester**.

Die Bezeichnung **Silvester** für den letzten Tag des Jahres geht auf den Tagesheiligen des 31. Dezembers, Papst Silvester I. (314–335 n. Chr.), zurück, das Wort wird daher mit **i** geschrieben.

Der männliche Vorname **Silvester** wird auch **Sylvester** geschrieben.

### Schreibt man Syphon oder Siphon?

**Siphon** ['zi:fō, österr.: zi'fo:n] der (selten auch: *das*); -s, -s (gr.-lat.-fr.): 1. s-förmiger Ge- ruchsverschluss bei Wasser- ausgüssen zur Abhaltung von Abwassergasen. 2. Getränkege- fäß, aus dem beim Öffnen die eingeschlossene Kohlensäure die Flüssigkeit herausdrückt; Siphonflasche. 3. (österr. ugs.) Soda wasser. 4. Ablussanlage, die unter eine Straße führt

Korrekt ist die Schreibung **Siphon**.

Das Wort **Siphon** geht auf das französische *siphon* zurück, was die Schreibung mit **i** begründet.

### Schreibt man Sysiphusarbeit oder Sisyphusarbeit?

**Sis|y|phu|suar|beit** die; -, -en (nach Sisyphos, einer Gestalt der griech. Sage, der zu einem nie endenden Steinwälzen verur- teilt war): sinnlose Anstrengung; vergebliche, nie ans Ziel führende Arbeit

Korrekt ist die Schreibung **Sisyphusarbeit**.

Das Wort **Sisyphusarbeit** geht auf die griechische mythische Gestalt Sisyphos zurück, was die genannte Schreibung begründet.

### Schreibt man Terrasse oder Terasse?

**Ter|rä|sle** die; -, -n (lat.-gallorom.-fr.; „Erdauflösung“):  
1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe.  
2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäu de

**ter|rasi|ren**: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Korrekt ist die Schreibung **Terrasse**.

- Das Wort **Terrasse** geht auf das französische *terrasse* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** begründet.

- In dem französischen Wort ist das lateinische *terra* (»Erde, Erdreich, Land«) enthalten, was zu Schreibungen wie **Terrain**, **Terrarium**, **Terrazzo** führt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** schreibt man **terrassieren**. Hingegen schreibt man die EDV-Einheit **Terabyte** mit nur einem **r**.

Schreibt man tollerant oder tolerant?	
<p><b>tolle ra bel</b> <i>(lat.)</i>: geeignet, toleriert, gebilligt zu werden; annehmbar, erträglich</p> <p><b>tolle rant</b> <i>(lat.-fr.)</i>: 1. (in Fragen der religiösen, politischen u.a. Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u.a. gelten zu lassen. 2. verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen</p> <p><b>Tolle ranz</b> <i>die; -,-en (lat.)</i>: 1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber schädlichen äußeren Einwirkungen, bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen. 3. (Techn.) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen eines Werkstücks</p> <p><b>tolle ri gen</b>: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht]. 2. (bes. Techn.) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>tolerant</b>.</p> <p>Das Wort <b>tolerant</b> geht auf das französische <i>tolérant</i> zurück, was die Schreibung mit einfachem I begründet.</p> <p>Ebenfalls mit einfachem I schreibt man <b>tolerabel</b>, <b>Toleranz</b>, <b>tolerieren</b>.</p>

Schreibt man Zucchini oder Zucchini?	
<p><b>Zuc chi ni</b> [...'ki:nɪ] <i>die; -,-, (sel tener;) Zuc chi no</i> <i>der; -s, ...ni</i> (meist Plural): gurkenähnliche Frucht einer bestimmten Kürbisart</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Zucchini</b>.</p> <p>Das Wort <b>Zucchini</b> geht auf das gleichbedeutende italienische <i>zucchini</i>, eine Verkleinerungsform von <i>zucca</i> (»Kürbis«), zurück, was die genannte Schreibung begründet.</p>
	<p>In derselben Form schreibt man <b>Zucchino</b>.</p>

## Von »das/dass« bis »wieder/wider« – gleich und ähnlich klingende Wörter

### Wann schreibt man das / dass?

**das** (*Nom. u. Akk.*); vgl. der; alles das, was ich gesagt habe

**dass**; so **dass** *od. sodass*; auf **dass** (*veraltet*); bis **dass** (*veraltet*); ich glaube, **dass** ...; **Dassatz**, auch **dass-Satz**

**das** ist eine Form des

- bestimmten *Artikels* (Geschlechtsworts): **der Mann, die Frau, das** (dieses) **Kind**
- *Demonstrativpronomens* (hinweisenden Fürworts): **Bitte wiederholen Sie das** (dieses) **noch einmal**.
- *Relativpronomens* (bezüglichen Fürworts): **Das Kleid, das** (welches) ich dir geschenkt habe, steht dir gut.

**dass** ist eine *Konjunktion* (ein Bindewort):

Ich glaube, **dass** Ihnen die Unterscheidung zwischen den Wörtern »das« und »dass« keine Probleme bereiten wird.

### Wann schreibt man ent- / -end-?

**ent|le|digen**; sich der Aufgabe entledigen; **Ent|le|di|gung**  
**ent|lee|ren**; Entlee|rung  
**ent|le|gen**; Entle|gen|heit, die; - (geh.)  
**ent|le|hnen**; Entle|hnung  
**ent|lei|ben**, sich (geh. für sich töten)  
**ent|lei|hen** (für sich leihen); **Ent|lei|her**; **Ent|lei|he|rin**; **Ent|lei|hung**  
**ent|lie|ben**, sich (*scherzh. für aufhören zu lieben*)  
**ent|lo|ben**, sich; **Ent|lo|bung**  
**ent|lo|cken**  
**ent|lo|hnen**, *schweiz.* entlöh|nen  
**Ent|lo|hnung**, *schweiz.* Entlöh|nung  
**ent|lü|ften**; **Ent|lü|fiter**  
**Ent|lü|ftung**; **Ent|lü|ftungs|hau|be**; **Ent|lü|ftungs|ven|til**  
**ent|mach|ten**; **Ent|mäch|lung**  
**ent|ma|g|ne|ti|si|ren**

**End|ab|rech|nung**; **End|aus|schei|dung**; **End|bahnhof**; **End|be|scheid**; **End|be|trag**  
**End|chen**; ein Endchen Schnur  
**End|dreißiger** (Mann Ende dreißig); **End|dreißi|ge|rin**  
**Ende**, das; -s, -n; am, zu Ende sein, bringen, führen, gehen, kommen; Ende Januar; letzten Endes; eine Frau Ende dreißig  
**End|effekt**; im Endeffekt

Die Vorsilbe **ent-** schreibt man mit **t**: **ent|behren**, **ent|decken**, **ent|flammbar**, **ent|kommen**, **Ent|lassung**, **Ent|scheidung**.

Zusammensetzungen mit und Ableitungen von **Ende** schreibt man mit **d**: **be|enden**, **End|effekt**, **end|gültig**, **end|lich**, **End|punkt**, **End|silbe**, **End|spiel**.

Wann schreibt man -fer- / ver-?	
<p>fer tigen Fer tig le zeug nis; Fer tig ge richt; Fer tig haus Fer tig keit Fer tig klei dung (für Konfektion)</p> <p>ver ab fol gen (Amtsspr. veraltet aus-, abgeben) ver ab re den; ver ab re de ter ma ßen; Ver ab re dung ver ab rei chen; Ver ab rei chung ver ab säu men (versäumen) ver ab scheu en; ver ab scheu ens wert</p>	<p>Mit f schreibt man <i>fertig</i> und alle <i>verwandten Wörter</i>: <b>abfertigen, anfertigen, Fertigung, schlagfertig.</b></p> <p>Mit v schreibt man die Vorsilbe <i>ver-</i>: <b>vergeben, verlieren, verlassen, versagen, versprechen.</b></p>
Wann schreibt man Fieber / Fiber, Lied / Lid, Miene / Mine und Stiel / Stil?	
<p><b>Fieber</b>, das; -s, - Plur. selten (lat.); vgl. aber Fiber</p> <p><b>Fiber</b>, die; -, -n (lat.) ([Muskel- oder Pflanzen]faser); vgl. aber Fieber</p>	<p><b>Fieber oder Fiber?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit <b>Fieber</b> bezeichnet man in erster Linie eine über 38 °C ansteigende Körpertemperatur als Abwehrreaktion des Organismus.</li> <li>Mit <b>Fiber</b> bezeichnet man eine Muskel- oder Pflanzenfaser.</li> </ul>
<p><b>Lied</b> <i>Lid</i> und <i>Lied</i> sollten nicht miteinander verwechselt werden. Obwohl beide Wörter gleich ausgesprochen werden, schreibt man das <i>Lid</i> über dem Auge mit einfachem <i>-i</i>, das <i>Lied</i>, das man singen kann, jedoch mit <i>-ie</i>.</p>	<p><b>Lied oder Lid?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit ie schreibt man das <b>Lied</b>, das man singen kann.</li> <li>Mit einfachem i schreibt man das <b>Lid</b> über dem Auge.</li> </ul>
<p><b>Miene</b> Nicht zu verwechseln sind <i>Miene</i> und <i>Mine</i>. Das einen Gesichtsausdruck bezeichnende Substantiv <i>Miene</i> wird mit <i>-ie</i>- geschrieben, mit einfachem <i>-i</i> schreibt sich <i>Mine</i>. Letzteres steht für einen unterirdischen Gang, einen Sprengkörper oder eine Kugelschreibereinlage.</p>	<p><b>Miene oder Mine?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit <b>Miene</b> bezeichnet man einen Gesichtsausdruck.</li> <li>Mit <b>Mine</b> bezeichnet man <ul style="list-style-type: none"> <li>einen unterirdischen Gang,</li> <li>einen Sprengkörper,</li> <li>eine Bleistift- oder Kugelschreibereinlage.</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Stiel</b>, der; -[e]s, -e (Griff; Stängel); mit Stumpf und Stiel</p> <p><b>Stil</b> [ſt..., auch ſt...], der; -[e]s, -e (lat.) (Einheit der Ausdrucksformen [eines Kunstwerkes, eines Menschen, einer Zeit]; Darstellungsweise, Art [Bau-, Schreibart usw.]); alten Stils (Abk. a. St.), neuen Stils (Abk. n. St.); <b>Stillart</b></p>	<p><b>Stiel oder Stil?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit <b>Stiel</b> bezeichnet man einen Griff oder Stängel.</li> <li>Mit <b>Stil</b> bezeichnet man die Einheit der Ausdrucksformen eines Kunstwerks, eines Menschen oder einer Zeit, die Darstellungsweise, Art, Bauart, Schreibart, Kunstrichtung.</li> <li>Ableitungen von und Zusammensetzungen mit <b>Stil</b>: <b>stilisieren, Stilistik, Baustil, Stilkunde</b></li> </ul>

### Wann schreibt man fiel / viel?

#### fallen

- du fällst; er fällt
- du fielst; du fieilst
- gefallen (vgl. d.)
- fall[e]!

#### viel

Viel, das; -s; viele Wenig machen ein Viel

viel|ar|mig; eine vielarmige Abwehr (*Sport*)

viel|bän|dig; ein vielbändiges Werk

viel|be|fah|ren, auch viel|be|fah|ren; vgl. viel; [TK58]

viel|be|schäf|tigt, auch viel|be|schäf|tigt; vgl. viel; [TK58]

viel|be|schwo|ren, auch viel|be|schwo|ren; vgl. viel; [TK58]

**fiel** ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) *fallen*:  
Die Gabel fiel auf den Boden.

**viel** ist ein *unbestimmtes Zahladjektiv* (Zahlwort) und bedeutet »eine Menge«: viel Ärger, viel Geld, viele Probleme, viele Gegenstände

### Wann schreibt man Geisel / GeißeL?

**Geisel**, die; -, -n; Geiseln stellen; vgl. aber GeißeL

**GeißeL**, die; -, -n (*landsch. auch für Peitsche; übertr. für Plage*); eine GeißeL der Menschheit; vgl. aber Geisel; geißeLn; ich geißeLe

Mit **Geisel** bezeichnet man eine Person, die zu dem Zweck gefangen genommen oder festgehalten wird, dass für ihre Freilassung bestimmte, gegen einen Dritten gerichtete Forderungen erfüllt werden.

Mit **GeißeL** bezeichnet man im übertragenen Sinne eine Plage. Landschaftlich steht das Wort **GeißeL** auch für eine Peitsche.

Wann schreibt man Leib / Laib, Seite / Saite und Weise / Waise?	
<p><b>Leib</b>, der; -[e]s, -er (Körper; <i>veraltet auch für Leben</i>); gut bei Leibe (wohlgemäht) sein, aber beileibe nicht; jmdm. zu Leibe rücken; Leib und Leben wagen</p> <p><b>Laib</b>, der; -[e]s, -e; ein Laib Brot</p>	<p><b>Leib oder Laib?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit <b>Leib</b> bezeichnet man einen Körper.</li> <li>• Mit <b>Laib</b> bezeichnet man einen <b>Brotlaib</b> oder <b>Käselaib</b>.</li> </ul>
<p><b>Seite</b>  <b>Seitenlair bag</b> (<i>Kfz-Technik</i>)  <b>Seitenal tar</b>  <b>Seitenan sicht</b>; <b>Seitenlarm</b>  <b>Seitenlauf prall schutz</b> (<i>Kfz-Technik</i>)  <b>Seitenlaus</b> (<i>Sport</i>)  <b>Seitenlaus gang</b>  <b>Seitenlaus i nie</b> (<i>Sport</i>)</p> <p><b>Saite</b>, die; -, -n (gedrehter Tieldarm, Metall od. Kunststoff [zur Bespannung von Musikinstrumenten]); vgl. <i>aber Seite</i></p>	<p><b>Seite oder Saite?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Allgemeinen ist die <b>Seite</b> in einem Buch von der <b>Saite</b> auf der Geige zu unterscheiden.</li> <li>• Oftmals werden die beiden Wörter beim übertragenen Gebrauch von <b>Saite</b> miteinander verwechselt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>gleich gestimmte Saiten</b> verwandter Seelen</li> <li>– <b>andere Saiten</b> aufziehen</li> <li>– <b>eine Saite</b> seines Wesens zum Erklingen bringen</li> </ul> </li> </ul> <p>Dagegen schreibt man:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Sie zeigte sich von ihrer besten Seite.</b></li> <li>– <b>Rauchen ist seine schwache Seite.</b></li> <li>– <b>Wir lernten sie von einer ganz anderen Seite kennen.</b></li> <li>– <b>Dem ist nichts an die Seite zu stellen.</b></li> </ul>
<p><b>'Weise</b>, der u. die; -n, -n (kluger Mensch)  <b>²Weise</b>, die; -, -n (Art; Melodie [eines Liedes]); auf diese Weise</p> <p><b>Wai se</b>, die; -, -n; <b>Wai sen geld</b>; <b>Wai sen haus</b>; <b>Wai sen kind</b></p>	<p><b>Weise oder Waise?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit <b>Weise</b> bezeichnet man <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen klugen Menschen,</li> <li>– eine Art,</li> <li>– eine Melodie [eines Liedes].</li> </ul> </li> <li>• Mit <b>Waise</b> bezeichnet man <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein elternloses Kind,</li> <li>– eine einzelne reimlose Gedichtzeile.</li> </ul> </li> </ul>

Wann schreibt man Lerche / Lärche?	
<p><b>Lerche</b>, die; -, -n (eine Vogelart); vgl. <i>aber Lärche</i></p>	Mit <b>Lerche</b> bezeichnet man einen Singvogel.
<p><b>Lärche</b>, die; -, -n (ein Nadelbaum); vgl. <i>aber Lerche</i></p>	Mit <b>Lärche</b> bezeichnet man einen Nadelbaum.

### Wann schreibt man seit / seid?

#### seit

Im Gegensatz zur mit *d* geschriebenen Verbform *seid* (*ihr seid*) endet die Präposition und Konjunktion *seit* (*seit drei Jahren; ihr geht es besser, seit sie Sport treibt*) korrekterweise mit *t*.

#### seit ist eine

- *Präposition* (ein Verhältniswort):

**Seit dem 1. August 1998 gilt die neue deutsche Rechtschreibung.**

- *Konjunktion* (ein Bindewort):

**Seit er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.**

**seid** ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts *sein*): **Seid** bitte nett zueinander.

**Seid** ihr gut in Regensburg angekommen?

### Wann schreibt man tod- / tot-?

**Tod**, der; -[e]s, -e; zu Tode fallen, hetzen, erschrecken  
**tod|bang**; **tod|be|reit**  
**tod|blass** vgl. totenblass; **tod|bleich** vgl. totenbleich  
**tod|brin|gend** [FK59]

**tot|krie|gen** [FK 47] (ugs.); er ist nicht totzukriegen (er hält viel aus); **tot|la|chen**, sich [FK 47] (ugs. für heftig lachen); ich habe mich [fast, halb] totgelacht; [FK 82]; das ist zum Totlachen; **tot|la|ufen**, sich [FK 47] (ugs. für von selbst zu Ende gehen); es hat sich totgelaufen; **tot|ma|chen** [FK 47] (ugs. für töten); er hat den Käfer totgemacht

Zusammensetzungen mit dem *Substantiv* (Hauptwort) **Tod** schreibt man mit **d**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter): **todblass**, **todelend**, **todernst**, **todkrank**, **todmatt**, **todmüde**, **todschnick**, **todsicher**.

Zusammensetzungen mit dem *Adjektiv* (Eigenschaftswort) **tot** schreibt man mit **t**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter): **totarbeiten**, **tottfahren**, **totlachen**, **totschlagen**, **totschießen**, **tottreten**.

### Wann schreibt man wieder / wider?

**Wie|der|kehr**, die; -; **wie|der|keh|ren** (zurückkehren; sich wiederholen)  
**wie|der|kom|mnen** (zurückkommen); ich komme wieder; sie ist heute wiedergekommen; **aber** wieder kommen (nochmals kommen); **Wie|der|kunf**, die; - (veraltet für Rückkehr)

**wi|der** (meist geh. für [ent]gegen); *Präp. mit Akk.*; das war wider meinen ausdrücklichen Wunsch; wider [alles] Erwarten; wider Willen; vgl. aber wieder; das Für und [das] Wider **wi|der|bors|tig** (ugs. für widersetzung); **Wi|der|bors|tig|keit**

**wieder** bedeutet »noch einmal, erneut«:

**Er kommt wieder.**

**Der Wiederaufbau beginnt.**

**»Recycling« heißt »Wiederverwertung«.**

**wider** bedeutet »gegen, entgegen«:

**Sie wird uns widersprechen.**

**Die Behauptung ist nicht widerlegbar.**

**Er hat seine Aussagen widerrufen.**

## Von »Angst« bis »zumindest« – die Schreibung von heimischen Wörtern

Schreibt man angst oder Angst?	
<p><b>Angst</b>, die; -; Ängste; in Angst, in [tausend] Ängsten sein; Angst haben; jmdm. <b>Angst</b> und <b>Bange</b> machen; aber [FK 70]: mir ist, wird angst [und bange]</p>	<p>Die Groß- und Kleinschreibung des Worts <b>Angst</b> ist davon abhängig, ob das Wort die Funktion eines <i>Adjektivs</i> (Eigenschaftsworts) oder <i>Substantivs</i> (Hauptworts) übernimmt.</p> <p>In den folgenden Fällen übernimmt das Wort <b>Angst</b> die Funktion eines <i>Adjektivs</i> (Eigenschaftsworts) und wird <i>kleingeschrieben</i>:  <b>Mir ist angst [und bange].</b>  <b>Mir wird angst [und bange].</b>  <b>Mir wurde angst [und bange].</b></p> <p>In den folgenden Fällen übernimmt das Wort <b>Angst</b> die Funktion eines <i>Substantivs</i> (Hauptworts) und wird <i>großgeschrieben</i>:  <b>Er hat Angst.</b>  <b>Wir waren in Angst um ihn.</b>  <b>Sie verging fast vor Angst.</b></p> <p>Die Wendung <b>Angst [und Bange] machen</b> wird in neuer Rechtschreibung ebenfalls <i>großgeschrieben</i>:  <b>Der Film machte den Kindern Angst [und Bange].</b>  <b>Er machte ihr Angst [und Bange].</b></p>

Schreibt man ausserdem oder außerdem?	
<p><b>außer dem</b> [auch ...'de:m]</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>außerdem</b>.</p>
	<p>Nach <i>langen Vokalen</i> (Selbstlauten) und <i>Diphthongen</i> (Doppel-lauten) wird das stimmlose s in der Regel als ß wiedergegeben.</p>
	<p>Ebenfalls mit ß schreibt man Wörter wie  – <b>bloß</b>, <b>Füße</b>, <b>Gruß</b>, <b>Kloß</b>, <b>Straße</b>, <b>Verstoß</b>,  – anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß,  <b>Strauß</b>.</p>

### Schreibt man bestmöglichst oder bestmöglich?

**bestmöglichlich; falsch:** bestmöglichlichst

Korrekt ist die Schreibung **bestmöglich**.

Durch die Vorsilbe *best-* wird bereits der *Superlativ* (die Höchststufe) ausgedrückt, sodass eine nochmalige Steigerung nicht möglich ist.

In derselben Form schreibt man **bestbewährt, bestbezahlt**.

### Schreibt man bischen oder bisschen?

**büsschen:** das bisschen; dieses kleine bisschen; ein bisschen (ein wenig); ein klein bisschen; mit ein bisschen Geduld

Korrekt ist die Schreibung **bisschen**.

Nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) wird das stimmlose s in der Regel als ss wiedergegeben.

Ebenfalls mit ss schreibt man Wörter wie **essen, Fässer, Flüsse, hassen, küssen, lassen, messen, pressen, Schüssel, Fass, Genuss, Kongress, Kuss, muss, nass**.

### Schreibt man blutdurstig oder blutdürstig?

**Blut|durst; blut|dürs|tig**

Korrekt ist die Schreibung **blutdürstig**.

Während früher sowohl die Form **durstig** als auch die Form **dürstig** gebraucht wurden, hat sich heutzutage die umlautlose Form **durstig** durchgesetzt.

Im Wort **blutdürstig** hat sich die alte Form **dürstig** dagegen erhalten.

Beim Verb (Zeitwort) **dursten** im Sinne von »*Durst haben*« ist ebenfalls heute die umlautlose Form üblich.  
In gehobener Sprache und bei übertragener Bedeutung findet aber auch noch die Form **dürsten** Verwendung.

Schreibt man Bruderschaft oder Brüderschaft?	
Bru der schaft ([rel.] Vereinigung) Brü der schaft (brüderliches Verhältnis); Brüderschaft trinken	Die korrekte Schreibung der Wörter <b>Bruderschaft</b> und <b>Brüderschaft</b> hängt von der Bedeutung ab.
	Mit einer <b>Bruderschaft</b> bezeichnet man eine kirchliche Körperschaft von Geistlichen oder Laien bzw. eine Mönchsgemeinschaft oder die Mitglieder eines Ordens.
	Das Wort <b>Brüderschaft</b> wird hingegen im Sinne von enger Freundschaft, brüderlicher Verbundenheit gebraucht, etwa im Ausdruck <b>Brüderschaft schließen / trinken</b> .
	Landschaftlich, vor allem in Österreich, wird <b>Bruderschaft</b> aber auch im Sinne von <b>Brüderschaft</b> gebraucht.

Schreibt man Cent oder Cents?	
Cent [ts..., s...], der; -[s], -[s] (engl.) (Untereinheit von Euro, Dollar u. anderen Währungen [Abk. c, ct]); 5 Cent	Ob man den <i>Plural</i> (die Mehrzahl) der Währungsbezeichnung <b>Cent</b> durch das Anhängen eines <b>-s</b> kennzeichnet, ist vom <i>Satzzusammenhang</i> abhängig.
	Als <i>Währungsbezeichnung</i> wird der Plural (die Mehrzahl) häufig nicht durch das Anhängen eines <b>-s</b> gekennzeichnet: <b>Das kostet dreißig Cent. Mit 50 Cent sind Sie dabei!</b>  Wenn hingegen die einzelnen Münzen gemeint sind, wird der Plural (die Mehrzahl) durch das Anhängen eines <b>-s</b> gekennzeichnet: <b>In der Spardose waren noch vier Cents. Sie zählte acht einzelne Cents ab.</b>

Schreibt man der selbe oder derselbe?	
<b>der sel be</b> Gen. desselben, Plur. dieselben; ein und derselbe; mit ein[em] und demselben; ein[en] und denselben; es war derselbe Hund	Korrekt ist die Schreibung <b>derselbe</b> .  Im Gegensatz zu <b>der / die / das gleiche</b> werden die Demonstrativpronomen (hinweisenden Fürwörter) <b>derselbe / dieselbe / dasselbe</b> stets <b>zusammengeschrieben</b> .
	Wird der im Wort <b>derselbe</b> enthaltene Artikel (Geschlechtswort) <b>der</b> mit einer Präposition (einem Verhältniswort) verschmolzen, tritt aber <b>Getrenntschreibung</b> ein: <b>Es geschah zur selben Zeit.</b> <b>Das Buch war vom selben Schriftsteller.</b> <b>Sie saßen alle im selben Boot.</b>

Schreibt man Drache oder Drachen?	
<b>Drä che</b> , der; -n, -n (ein Fabeltier) <b>Drä chen</b> , der; -s, - (Fluggerät; Segelboot; <i>kurz für</i> Drachenviereck; <i>abwertend für</i> zänkische Frau); <b>Drä chen boot</b> ( <i>Segeln</i> )	Die korrekte Schreibung der Wörter <b>Drache</b> und <b>Drachen</b> hängt von der Bedeutung ab.  Mit <b>Drache</b> bezeichnet man das Feuer speiende, geflügelte Fabeltier bzw. den Lindwurm aus der Mythologie.  Mit <b>Drachen</b> bezeichnet man <ul style="list-style-type: none"> <li>• das von einer Schnur gehaltene, mit Stoff bespannte Fluggerät,</li> <li>• eine zanksüchtige Frau,</li> <li>• einen Segelboottyp im Segelsport.</li> </ul>

Schreibt man Einfaltspinsel oder Einfaltspinsel?	
<b>Einfalts pin sel</b> (ugs. abwertend)	Korrekt ist die Schreibung <b>Einfaltspinsel</b> .
	Das Wort <b>Einfaltspinsel</b> ist eine Zusammensetzung aus <i>einfältig</i> (»von schlachtem Geist«) und <i>Pinsel</i> , was früher eine Berufsschelte des Schusters war.

Schreibt man Entgeld oder Entgelt?	
Entgelt, das; -[e]s, -e; gegen, ohne Entgelt	Korrekt ist die Schreibung <b>Entgelt</b> .
	Das Wort <b>Entgelt</b> im Sinne von Bezahlung oder Vergütung leitet sich von <b>entgelten</b> ab, was die Schreibung mit <b>t</b> am Wortende begründet.
	Ebenfalls mit <b>t</b> schreibt man <b>entgeltlich</b> und <b>unentgeltlich</b> .

Schreibt man Ergebniss oder Ergebnis?	
Er geb nis, das; -ses, -se er geb ni los; Er geb ni lo sig-	Korrekt ist die Schreibung <b>Ergebnis</b> .
	Zwar steht in neuer Rechtschreibung nach <i>kurzen Vokalen</i> (Selbstlauten) am Wortende ein verdoppeltes <b>s</b> , doch von dieser Regelung ist die Schreibung von Substantiven (Hauptwörtern) auf <b>-nis</b> ausgenommen.
	Ebenfalls mit einfachem <b>s</b> am Wortende schreibt man <b>Ärgernis</b> , <b>Bedürfnis</b> , <b>Erkenntnis</b> , <b>Erlaubnis</b> , <b>Erlebnis</b> , <b>Kenntnis</b> , <b>Verhältnis</b> , <b>Verhängnis</b> , <b>Wagnis</b> , <b>Zeugnis</b> .

Schreibt man Flachbrettscanner oder Flachbettscanner?	
Fläch bett scan ner	Korrekt ist die Schreibung <b>Flachbettscanner</b> .
	Es handelt sich um ein Einlesegerät im Bereich der EDV, bei dem die Vorlagen flach auf eine Glasscheibe gelegt bzw. <b>gebettet</b> werden. Das enthaltene Substantiv (Hauptwort) <b>Bett</b> ist von der Bedeutung her vom <b>Flussbett</b> entlehnt.

Schreibt man fröhnen oder frönen?	
fröh nen (sich einer Neigung, Leidenschaft o. Ä. hingeben)	Korrekt ist die Schreibung <b>frönen</b> .
	Der gehobene Ausdruck <b>frönen</b> im Sinne von »sich Neigungen, Leidenschaften hingeben« leitet sich aus dem mittelhochdeutschen Wort <i>vroenen</i> ab und wird daher ohne <b>h</b> geschrieben.
	Ebenfalls ohne <b>h</b> schreibt man <b>Fron</b> , <b>fronen</b> , <b>Frondienst</b> , <b>Fronleichnam</b> .

### Schreibt man gang und gebe oder gang und gäbe?

**gang; nur noch in** gang und gäbe  
sein, *landsch.* auch gäng und  
gäbe sein (allgemein üblich  
sein)

Korrekt ist die Schreibung **gang und gäbe**.

Hierbei handelt es sich um einen Stabreim, der sich zusammensetzt aus **gang** – im Sinne von »gängig, üblich« – und **gäbe**, abgeleitet aus dem mittelhochdeutschen *gæbe* für »angenehm, gültig«.

Die Wörter **gang** und **gäbe** sind einzeln nicht mehr in Gebrauch,  
sondern kommen nur noch in der festen Verbindung **gang und  
gäbe** vor.

### Schreibt man Geradewohl oder Geratewohl?

**Ge|r|a|te|wohl** [auch...-'ra:...], das;  
*nur in* aufs Geratewohl (auf gut  
Glück)

Korrekt ist die Schreibung **Geratewohl**.

Die Wendung **aufs Geratewohl** in der Bedeutung »auf gut Glück«  
leitet sich ab aus der Aufforderung »Gerate wohl!«.

Ebenfalls mit **t** schreibt man das Adjektiv (Eigenschaftswort)  
**wohlgeraten**, in neuer Rechtschreibung auch **wohl geraten**.

### Schreibt man Gradwanderung oder Gratwanderung?

**Grat**, der; -[e]s, -e (Kante; Berg-  
kamm[linie])  
**Grat|wan|de|lung**

**grad|li|nig**  
**Grad|li|nig|keit**  
**grad|mäß|ig**  
**Grad|messer**, der  
**Grad|netz**  
**Grad|skala**

Korrekt ist die Schreibung **Gratwanderung**.

Das aus dem Bergwandern entlehnte Wort **Gratwanderung**  
bezeichnet das Wandern auf dem **Grat** eines Berges oder einer  
Anhöhe, also auf dem Bergrücken bzw. der Kammlinie.  
Wegen der hohen Absturzgefahr nach beiden Seiten bezeichnet  
man im übertragenen Sinne auch allgemein ein gefährliches  
Unternehmen, bei dem schon ein kleiner Fehler gravierende Folgen  
haben kann, als **Gratwanderung**.

Mit **d** schreibt man hingegen Verbindungen mit dem Wort **Grad**  
für »Temperatureinheit, Abstufung« oder der umgangssprachlichen  
Verkürzung **grad** für **gerade**: **Gradmesser**, **gradweise**, **gradaus**,  
**gradlinig**.

Schreibt man hahnebüchen oder hanebüchen?	
hā ne bü chen ( <i>veraltet für</i> unverschämt, unerhört)	Korrekt ist die Schreibung <b>hanebüchen</b> .
	Das Wort <b>hanebüchen</b> für »empörend, unerhört« lautete ehemals <i>hagebüchen</i> und hat die ursprüngliche Bedeutung »derb, grob, klotzig«, abgeleitet von »aus Hagebuchenholz bestehend« (Holz der Hainbuche).

Schreibt man insbesonders oder insbesondere?	
ins be son de re, ins be son dre; insbesond[e]re[.], wenn <small>f K 105 u. 127</small>	Korrekt ist die Schreibung <b>insbesondere</b> .
	Bei der Schreibung <b>insbesonders</b> handelt es sich um eine nicht korrekte Verschmelzung aus <b>insbesondere</b> und <b>besonders</b> .
	Neben der Schreibung <b>insbesondere</b> gilt auch die verkürzte Schreibung <b>insbesondre</b> als korrekt.

Schreibt man krakelen oder krakeelen?	
Kralkeel, der; -s (ugs. für Lärm u. Streit; Unruhe); kra keelen (ugs.); er hat krakeelt; Kra kee ler (ugs.); Kra kee le rei (ugs.)	Korrekt ist die Schreibung <b>krakeelen</b> .
	Der umgangssprachliche Ausdruck <b>krakeelen</b> für »laut schimpfen, Radau machen« lässt sich über neuniederländisch <i>kreelen</i> aus dem französischen Wort <i>quereller</i> (»streiten«) ableiten und ist somit indirekt auch mit den <b>Querelen</b> verwandt.
	Ebenfalls mit verdoppeltem e schreibt man <b>Krakeel, Krakeeler, Krakeelerei</b> .

Schreibt man Kreissaal oder Kreißsaal?	
krei ßen ( <i>veraltet für</i> in Geburtswehen liegen); du kreißt; vgl. aber kreisen; Krei ßen de, die; -n, -n; Krei ß saal (Entbindungsraum im Krankenhaus)	Korrekt ist die Schreibung <b>Kreißsaal</b> .
	Das Wort <b>Kreißsaal</b> für einen Entbindungsraum im Krankenhaus kommt vom veralteten Verb (Zeitwort) <b>kreißen</b> (»gebären, in Geburtswehen liegen«), welches ebenso wie <b>kreischen</b> vom mittelhochdeutschen <i>krizzen</i> in der Bedeutung »schreien, stöhnen« abgeleitet ist.
	Wortverbindungen mit <b>Kreis</b> mit Bezug auf die Kreisform werden hingegen mit einfachem s vor der Zusammensetzungsfuge geschrieben: <b>Kreissäge, Kreissparkasse, Kreisstadt</b> .

### Schreibt man launig oder launisch?

lau|nig (humorvoll)  
lau|nisch (launenhaft)

Die korrekte Schreibung der beiden Wörter hängt von der Bedeutung ab.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launig** bedeutet »gut gelaunt, witzig, humorvoll«.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launisch** bedeutet »wechselnden Stimmungen unterworfen, häufig von schlechter Laune beherrscht«.

### Schreibt man lizenziieren oder lizenzierieren?

li|zen|zie|ren (Lizenz erteilen); Li-  
 zen|zie|lung

Korrekt ist die Schreibung **lizenziieren**.

Das Wort **lizenziieren**, abgeleitet von **Lizenz**, wird im behördlichen Sinne aus der Sicht dessen verwendet, der die Lizenz erteilt. Im Bereich der EDV wird das Wort **lizenzierieren** auch gebraucht aus der Sicht dessen, der die Lizenz einholt: **ein Programm lizenziieren**.

### Schreibt man Masseuse oder Masseurin?

**Mas|seur** [...'sø:g], der; -s, -e  
 (franz.) (die Massage Ausübender); **Mas|seur|in**, die; -, -nen  
 (*Berufsbez.*); **Mas|seu|se** [...'sø:...], die; -, -n

Korrekt ist die Berufsbezeichnung **Masseurin**.

Während früher die beiden Formen **Masseuse** und **Masseurin** bedeutungsgleich verwendet wurden, dient heute nur noch **Masseurin** als Berufsbezeichnung. Mit der Form **Masseuse** bezeichnet man hingegen eine Prostituierte in einem Massagesalon.

Da der Gebrauch der Endung **-euse** in femininen Berufsbezeichnungen häufig als abwertend empfunden wird, werden auch andere feminine Berufsbezeichnungen heute vorzugsweise mit der Endung **-eurin** gebildet: **Dekorateurin, Graveurin, Redakteurin, Regisseurin, Friseurin**.

Weiterhin mit **-euse** gebildet werden die Formen **Souffleuse** (Vorsprecherin im Theater) und **Diseuse** (Vortragskünstlerin).

Schreibt man <b>morgentlich</b> oder <b>morgendlich</b> ?	
<b>mor gend lich</b> (am Morgen geschehend)	Korrekt ist die Schreibung <b>morgendlich</b> .
	Während früher die beiden Schreibweisen <b>morgentlich</b> und <b>morgenlich</b> üblich waren, gilt heute nur noch die analog zu <b>abendlich</b> gebildete Form <b>morgendlich</b> als korrekt.
	Mit t schreibt man hingegen <b>hoffentlich</b> , <b>gelegentlich</b> , <b>ordentlich</b> , <b>versehentlich</b> , <b>wesentlich</b> , <b>wöchentlich</b> .

Schreibt man <b>nichts desto trotz</b> oder <b>nichtsdestotrotz</b> ?	
<b>nichts des to min der</b>	Korrekt ist die Schreibung <b>nichtsdestotrotz</b> .
	Als umgangssprachliche feste Fügung wird <b>nichtsdestotrotz</b> für »trotzdem, dennoch« zusammengeschrieben.
	Ebenfalls zusammen schreibt man <b>nichtsdestoweniger</b> , <b>nichtsdestominder</b> .

Schreibt man <b>ohne einander</b> oder <b>ohneeinander</b> ?	
<b>oh ne ei n an der</b> ; ohneinander auskommen	Korrekt ist die Schreibung <b>ohneinander</b> .
	Analog zu <b>miteinander</b> wird auch <b>ohneinander</b> zusammengeschrieben: Sie konnten nicht <b>ohneinander</b> auskommen.
	Das Adverb (Umstandswort) <b>ohneinander</b> darf aber nicht mit der einen Infinitivsatz einleitenden Konjunktion (dem Bindewort) <b>ohne</b> in Verbindung mit dem Pronomen (Fürwort) <b>einander</b> verwechselt werden: <b>Sie gingen auseinander, ohne einander die Hand zu geben.</b>

Schreibt man Pappenstil oder Pappenstiell?	
Papp pen stiell (ugs. für Wertloses); kein Pappenstiell sein	Korrekt ist die Schreibung <b>Pappenstiell</b> .
	Die Wendung »Das ist kein <b>Pappenstiell</b> « drückt aus, dass etwas keine Kleinigkeit ist; umgekehrt bedeutet »Das ist keinen <b>Pappenstiell</b> wert«, dass etwas wertlos ist.
	Der Ursprung des Worts <b>Pappenstiell</b> ist nicht restlos geklärt, vermutlich leitet er sich aber von <b>Pappenblumenstiell</b> ab, dem Stängel des Löwenzahns (aus niederdeutsch <i>papenblome</i> [»Pfaffenblume«]). Die im Wind verwehende Samenkrone des Löwenzahns galt als Sinnbild des Vergänglichen.

Schreibt man Quarzuhr oder Quarzuhr?	
Quarz kris tall; Quarz lam pe; Quarz steu erung (Elektrot.); Quarzuhr (in Werbetexten oft mit der englischen tz-Schreibung)	Korrekt ist die Schreibung <b>Quarzuhr</b> .
	Der Name des Minerals <b>Quarz</b> lässt sich vom mittelhochdeutschen Wort <i>quarz</i> herleiten und schreibt sich – im Gegensatz zum englischen <i>quartz</i> – ohne <b>t</b> .
	Ebenfalls ohne <b>t</b> schreibt man <b>Quarz</b> , <b>Quarzglas</b> , <b>Quarzkristall</b> , <b>Quarzlampe</b> , <b>Quarzsteuerung</b> .

Schreibt man Reeling oder Reling?	
Re ling, die; -, Plur. -s, seltener -e ([Schiffs]geländer, Brüstung)	Korrekt ist die Schreibung <b>Reling</b> .
	Das Wort <b>Reling</b> für »Schiffsgeländer« oder »Brüstung« schreibt sich mit einfachem <b>e</b> .

Schreibt man Renntier oder Rentier?	
<sup>1</sup> Ren tier [auch 'ren... ] (svw. <sup>1</sup> Ren) <sup>2</sup> Ren ti er [...'tje:], der; -s, -s (franz.) (veraltet für Rentner; jmd., der von den Erträgen seines Vermögens lebt)	Korrekt ist die Schreibung <b>Rentier</b> .
	Das Wort <b>Rentier</b> ist eine verdeutlichende Zusammensetzung zum <b>Ren</b> , einer Hirschart der Polargegend. Die auf einer landläufigen assoziativen Verknüpfung mit dem Verb (Zeitwort) <b>rennen</b> beruhende Schreibung mit verdoppeltem <b>n</b> ist nicht korrekt.

Schreibt man sähen oder säen?	
sälen; du säst, er/sie sät; du sätest; gesät; säel!; <b>Säjer; Sälerin</b>	Die korrekte Schreibung hängt von der Bedeutung ab.
sehen; du siehst, er/sie sieht; ich sah, du sahst; du sahest; gesehen; sieh[e]!; sieh[e] da!	Das Verb (Zeitwort) <b>säen</b> im Sinne von »Saatgut ausbringen« geht auf das althochdeutsche Wort <i>saen</i> und dessen ursprüngliche Bedeutung »schleudern, werfen, [aus]streuen, fallen lassen« zurück. Entsprechend schreibt man auch alle Formen des Verbs (Zeitworts) ohne <b>h</b> : <b>du säst, er / sie sät, du sätest, gesät, säe!</b>
	Mit <b>h</b> schreibt man hingegen <b>sähen</b> , den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) des Präteritums (der 1. Vergangenheitsform) von <b>sehen</b> : <b>Wir sähen es lieber, du kämst nach Hause.</b>

Schreibt man seelig oder selig?	
selig (Abk. sel.); selige Weihnachtszeit	Korrekt ist die Schreibung <b>selig</b> .
	Das Adjektiv (Eigenschaftswort) <b>selig</b> wird mit einfachem <b>e</b> geschrieben, da es nicht zu <b>Seele</b> gehört, sondern auf das althochdeutsche Wort <i>sälig</i> (»gut, glücklich, gesegnet, heilig«) zurückgeht.

Schreibt man Seriosität oder Seriosität?	
se r ös (franz.) (ernsthaft, [vertrauens]würdig); <b>Se r i ols ität</b>	Korrekt ist die Schreibung <b>Seriosität</b> .
	Das Substantiv (Hauptwort) <b>Seriosität</b> leitet sich nicht vom Adjektiv (Eigenschaftswort) <b>seriös</b> ab, sondern hat seine Wurzeln in dem mittellateinischen Wort <i>seriositas</i> , was die Schreibung mit <b>o</b> begründet.

Schreibt man Steghreif oder Stegreif?	
Steg reif (»Steigbügel«); aus dem Steghreif (unvorbereitet); <b>Steg-reif dichter; Steg reif komödie</b>	Korrekt ist die Schreibung <b>Stegreif</b> .
	Das Wort <b>Stegreif</b> kommt allein stehend nur noch in der Wendung <b>aus dem Stegreif</b> vor und leitet sich aus dem althochdeutschen Wort <i>stegareif</i> für »Steigbügel« ab. Die Bedeutung »ohne Vorbereitung, improvisierend« leitet sich dementsprechend aus dem Bild »ohne vom Pferd abzusteigen« ab.
	Ebenfalls ohne <b>h</b> schreibt man <b>Stegreifdichter, Stegreifkomödie</b> .

### Schreibt man subsummieren oder subsummieren?

**sub|su|mie|ren** (lat.) (ein-, unterordnen; unter einem Thema zusammenfassen); **Sub|su|mierung**; **Sub|sum|tion**, die; -, -en; **sub|sum|tiv** (*Philos.* unterordnend; einbegreifend)

Korrekt ist die Schreibung **subsummieren**.

Das Wort **subsummieren** im Sinne von »unter einem Begriff/Thema zusammenfassen« leitet sich nicht – wie **summieren** – vom lateinischen Wort *summa* ab, sondern ist eine Zusammensetzung aus den lateinischen Wörtern *sub* (»unter«) und *sumere* (»nehmen«).

Das Substantiv (Hauptwort) zu **subsummieren** lautet **Subsumption** oder auch **Subsumption**.

### Schreibt man verpöhnt oder verpönt?

**verpönen** (dt.; lat.) (veraltend für missbilligen; [bei Strafe] verbieten); **verpönt** (unerwünscht)

Korrekt ist die Schreibung **verpönt**.

Vom Wort **verpönen** in der Bedeutung »missbilligen, ablehnen, verachten« ist heute nur noch das 2. Partizip (Mittelwort der Vergangenheit) **verpönt** im Sinne von »äußerst unerwünscht« gebräuchlich. Es wird ohne **h** geschrieben, da es sich vom mittelhochdeutschen Wort *verpenen* (»bei Strafe verbieten«) ableitet, welches letztlich auf das lateinische Wort *poena* (»Pein«) zurückzuführen ist.

### Schreibt man Wehrmut oder Wermut?

**Wehrmut**, der; -[e]s, -s (eine Pflanze; Wermutwein); **Wermut;bruder** (ugs. für [betrunken]er Stadtstreicher); **Wermut[s]tropfen**; **Wermut!wein**

Korrekt ist die Schreibung **Wermut**.

Mit dem Wort **Wermut** bezeichnet man sowohl die Gewürz- und Heilpflanze als auch den Wermutwein. Das Wort geht auf das mittelhochdeutsche Wort *wermot* zurück, was die Schreibung ohne **h** begründet.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Wermutbruder**, **Wermutpflanze**, **Wermut[s]tropfen**, **Wermutwein**.

Schreibt man <b>zuhause</b> oder <b>zu Hause</b> ?	
<b>zu Haus, zu Hause</b> österreichisch u. schweizerisch auch <b>zuhauſe</b> – ich bin in Berlin zu Hause – sich wie zu Hause fühlen; etwas für zu Hause mitnehmen; ich freue mich auf zu Hause	Korrekt ist die Schreibung <b>zu Hause</b> .
<b>Zuhauſe</b> , das; -[s]; sie hat kein Zuhause mehr	Präpositionalen Fügungen mit <b>Haus[e]</b> werden stets <i>getrennt</i> geschrieben: <b>außer Hause</b> <b>nach Hause</b> <b>von Hause [aus]</b> <b>zu Hause</b>
	In Österreich und der Schweiz dürfen in neuer Rechtschreibung <b>zu Hause</b> und <b>nach Hause</b> auch <i>zusammengeschrieben</i> werden: <b>Wir sind zuhause.</b> <b>Wir gehen nachhause.</b>
	Die präpositionalen Fügungen <b>zu Hause</b> darf aber nicht verwechselt werden mit dem Substantiv (Hauptwort) <b>[das] Zuhause</b> : <b>In unserem Zuhause fühlen wir uns zu Hause.</b>

Schreibt man <b>zumindestens</b> oder <b>zumindest</b> ?	
<b>zumjndest; aber</b> zum Mindesten	Korrekt ist die Schreibung <b>zumindest</b> .
	In der Bedeutung von »wenigstens, auf jeden Fall« kann man sowohl <b>zumindest</b> als auch <b>mindestens</b> gebrauchen. Bei <b>zumindestens</b> handelt es sich hingegen um eine nicht korrekte Verschmelzung der beiden Ausdrücke.

## Von »auf's« bis »vor- und rückwärts« – der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

### Schreibt man auf's oder aufs?

auf's (auf das) TK14 vgl. auf

Korrekt ist die Schreibung **aufs**.

Bei allgemein üblichen Verschmelzungen aus Präposition (Verhältniswort) und Artikel (Geschlechtswort) wird im Allgemeinen *kein Apostroph* gesetzt.

Ebenfalls *ohne Apostroph* schreibt man

- ans, durchs, fürs, hinters, ins, übers, ums, unters, vors,
- am, beim, hinterm, im, überm, unterm, vorm, zum,
- hintern, übern, untern, vorn.

### Schreibt man CD's oder CDs?

<sup>2</sup>CD, die; -s, -s (zu engl. compact disc) (Datenträger in Form einer runden, silbrigen Scheibe mit 682 Mbyte Speicherplatz; Kompaktschallplatte)

Korrekt ist die Schreibung **CDs**.

Abkürzungen, die als solche ausgesprochen werden, bilden den Plural (die Mehrzahl) in der Regel durch das Anhängen eines **s**. Ein Apostroph wird in diesen Fällen nicht gesetzt. Dies gilt auch für Abkürzungen, deren Vollform im Plural (in der Mehrzahl) nicht mit **s** endet: **AGs, CD-ROMs, DVDs, Lkws, Pkws**.

Eine Ausnahme bildet die Abkürzung **AGB**, da diese bereits für den Plural (die Mehrzahl) »allgemeine Geschäftsbedingungen« steht. Ebenfalls ohne **s** schreibt man den Plural (die Mehrzahl) von **SMS** (»SMS-Nachrichten«).

### Schreibt man eMail oder E-Mail?

**E-Mail** ['i:me:l], die; -s, *auch* (bes. südd., österr., schweiz.) das; -s, -s (engl.) (elektronische Post)

Korrekt ist die Schreibung **E-Mail**.

**E-Mail** schreibt man mit Bindestrich, da in Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben ein Bindestrich verwendet wird: **E-Lok, O-Beine, U-Bahn, V-Ausschnitt**.

Der Buchstabe **E** steht für engl. *electronic*. Das erste Wort einer substantivischen (hauptwörtlichen) Zusammensetzung schreibt man auch dann groß, wenn es sich nicht um ein Substantiv (Hauptwort) handelt.

In derselben Form schreibt man **E-Mail-Adresse** (*nicht: E-Mailadresse*).

<b>Schreibt man [ich] hab' oder [ich] hab?</b>	
<p><b>haben;</b> du hast, sie hat; du hastest; du hättest; gehabt; hab[e]!; Gott <b>hab</b> ihn selig!  <b>[FK 13]:</b> habt Acht! (<i>österr. Kommando für »stillgestanden!«</i>); ich habe auf dem Tisch Blumen stehen (<i>nicht: ... zu stehen</i>)</p>	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>[ich] hab.</b></p> <p>Nach den neuen Rechtschreibregeln wird für das weggelassene -e in bestimmten Formen des Verbs (Zeitworts) kein Apostroph gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Ich find das schön.</b></li> <li>– <b>Ich lass es bleiben.</b></li> <li>– <b>Das hab ich nicht getan.</b></li> <li>– <b>Küss die Hand!</b></li> </ul> <p>Ebenfalls kein Apostroph steht in der Regel bei festen Grußformeln und bei verkürzten Imperativformen (Befehlsformen):  <b>Grüß Gott!, bleib!, geh!, trink!, lass!, Leg den Mantel ab!, Führ den Hund aus!</b></p>

<b>Schreibt man Konrad Duden-Straße oder Konrad-Duden-Straße?</b>	
	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Konrad-Duden-Straße.</b></p>
	<p>Wenn die Bestimmung zum Grundwort <i>Straße</i> aus mehreren Wörtern besteht, werden zwischen allen Wörtern Bindestriche gesetzt.</p>

<b>Schreibt man Mannheimerstraße, Mannheimer-Straße oder Mannheimer Straße?</b>	
	<p>Korrekt ist die Schreibung <b>Mannheimer Straße.</b></p>
	<p>Straßennamen, die mit -er von einem Länder- oder Ortsnamen abgeleitet sind, schreibt man in der Regel <i>getrennt</i>: <b>Münchener Straße, Saarbrücker Straße, Kalk-Mülheimer Straße</b> (von Kalk nach Mülheim führend), <b>Luxemburger Straße.</b></p>
	<p>Ebenfalls <i>getrennt</i> schreibt man Straßennamen, die eine Präposition (ein Verhältniswort), einen Artikel (ein Geschlechtswort) oder ein dekliniertes Adjektiv (ein gebeugtes Eigenschaftswort) enthalten: <b>Am Erlenberg, An den Drei Pfählen, Weg beim Forsthaus, In den Alten Wiesen, Kleine Budengasse, Langer Graben.</b></p>

Schreibt man Preis-Leistungsverhältnis oder Preis-Leistungs-Verhältnis?	
Preis-Leistungs-Verhältnis	Korrekt ist die Schreibung <b>Preis-Leistungs-Verhältnis</b> .
	Wenn mehrere Wörter oder Buchstaben vor einem Grundwort stehen, dann wird die ganze Fügung durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt): <b>Goethe-Schiller-Denkmal, Frage-und-Antwort-Spiel, Meyer-‐Neumann-Gruppe, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Sankt-Josefs-Kirche, S-Bahn-Wagen</b> (aber: <b>S-Bahnhof</b> ).
	Werden die Bestimmungswörter in Anführungszeichen gesetzt, kann auf die Bindestriche verzichtet werden: »125 Jahre Duden«-Feier, »Johnny Cash«-Fanklub, »Nordic Walking«-Kursus.

Schreibt man vor und rückwärts oder vor- und rückwärts?	
vorwärts; vor- und rückwärts [K31]	Korrekt ist die Schreibung <b>vor- und rückwärts</b> (für <b>vorwärts und rückwärts</b> ).
	Wenn bei zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern ein gemeinsamer Bestandteil nur einmal genannt wird, setzt man einen Ergänzungsstrich: <b>kraft- und saftlos</b> <b>zu- und abnehmen</b> <b>Balkon-, Garten- und Campingmöbel</b> <b>Privat- und öffentliche Mittel</b> (aber: <b>öffentliche und Privatmittel</b> )

Schreibt man 100prozentig oder 100-prozentig?	
hun dert prozen tig (mit Ziffern: 100-prozentig, 100%ig)	Korrekt ist die Schreibung <b>100-prozentig</b> .
	Zusammensetzungen mit Ziffern werden in neuer Rechtschreibung mit Bindestrich geschrieben: <b>3-Tonner, 8-Zylinder, 5-mal, 100-prozentig</b> (aber: <b>100%ig</b> ), <b>17-jährig, der 17-Jährige</b> .
	Vor Nachsilben steht nur dann ein Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden: <b>n-fach, die x-te Wurzel</b> . Ohne Bindestrich schreibt man jedoch: <b>die 68er, ein 30stel</b> .

---

## Quellennachweis

Die Wörterbuchauszüge auf den Seiten 7 bis 44 wurden den folgenden beiden Werken entnommen:

Duden – Die deutsche Rechtschreibung (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 1), 23. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2004; ISBN 3-411-04013-0

Duden – Das Fremdwörterbuch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 5), 8. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2005; ISBN 3-411-04058-0

## Literaturhinweise

Zur Klärung sprachlicher Zweifelsfälle von A bis Z sei auf die folgenden beiden Bände hingewiesen:

Duden – Richtiges und gutes Deutsch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 9), 5. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2001; ISBN 3-411-04095-5

Der kleine Duden – Sprachtipps, 3. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2004; ISBN 3-411-05583-9

## Register

### A

Adresse 7  
AGB 42  
aggressiv 7  
AGs 42  
Akquisition 8  
am 42  
angst / Angst 29  
annullieren 8  
ans 42  
anschließend 29  
Ärgernis 33  
asozial 8  
Ass 13  
Atmosphäre 9  
aufs 42  
außen 29  
außerdem 29  
außer Hause 41  
autorisieren 9

### B

Ballett 9  
Bedürfnis 33  
beim 42  
beißen 29  
besonders 35  
bestmöglich 30  
Billard 10  
Biskuit 10  
bisschen 30  
bloß 29  
blutdürstig 30  
bombardieren 10  
brillant 11  
Bruderschaft / Brüderschaft 31

### C

Café / Kaffee 11  
CD-ROMs 42  
CDs 42  
Cent / Cents 31  
Creme / Krem / Kreme 12

### D

das / dass 24  
Demonstrant 14  
derselbe 32  
Dilettant 12  
Diphthong 12  
Diseuse 36  
Drache / Drachen 32  
durchs 42  
dursten /dürsten 30  
DVDs 42

### E

Ecstasy 13  
Einfaltspinsel 32  
Ekstase 13  
E-Lok 42  
E-Mail 42  
E-Mail-Adresse 42  
ent- / -end- 24  
Entgelt 33  
Ergebnis 33  
Erkenntnis 33  
Erlaubnis 33  
Erlebnis 33  
essen 30  
Examinand 14

### F

Fass, Fässer 30  
-fer- / ver- 25  
Fieber / Fiber 25  
fiel / viel 26  
Filipina 18  
Filipino 18  
Fitness 13  
Flachbettscanner 33  
Fleiß 29  
fließen 29  
Flüsse 30  
Frondienst 33  
frönen 33  
Fronleichnam 33  
fürs 42  
Füße 29

### G

Galerie 13  
galoppieren 14  
gang und gäbe 34  
Geisel / Geifsel 26  
Gelatine 14  
gelegentlich 37  
Genuss 30  
Geratewohl 34  
Grad 34  
Gratulant 14  
Gratwanderung 34  
Gruß 29  
Grüß Gott! 43

### H

hab 43  
Hals-Nasen-Ohren-Arzt 44  
hanebüchen 35  
hassen 30  
Haus, Hause 41  
heißen 29  
hintern, hintern,  
hinters 42  
hoffentlich 37

### I

im 42  
Informand /  
    Informant 14  
Ingenieur 15  
in puncto 15  
ins 42  
insbesondere 35  
Interesse 15

### J

Jackett 16

### K

Kaffee / Café 11  
Karosserie 16  
Katheder / Katheter 16  
Kenntnis 33  
Kloß 29  
Konfirmand 14  
Kongress 30

Konrad-Duden-Straße 43  
kraft- und saftlos 44  
krakeelen 35  
Kreis 35  
Kreißsaal 35  
Krem / Kreme / Creme 12  
Kuss, küssen 30

**L**  
Lappalie 17  
lassen 30  
launig / launisch 36  
Leib / Laib 27  
Lerche / Lärche 27  
Libyen 17  
Lied / Lid 25  
lizenzieren 36  
Lkws 42

**M**  
Mannheimer Straße 43  
Masseuse / Masseurin 36  
messen 30  
Miene / Mine 25  
Millennium 17  
mindestens 41  
Mopp 13  
morgendlich 37  
muss 30

**N**  
nach Hause /  
    nachhause 41  
nass 30  
nichtsdestotrotz 37

**O**  
O-Beine 42  
ohneinander 37  
ordentlich 37  
original 17

**P**  
Pappenstiel 38  
parallel 18  
peripher 18  
Philippinen 18

Pkws 42  
Pogrom 19  
Preis-Leistungs-Verhältnis 44  
pressen 30  
Privat- und  
    öffentliche Mittel 44  
projizieren 19  
Protokollant 14  
punktuo 15

**Q**  
Quarzuhr 38

**R**  
Referenz / Reverenz 20  
Reflexion 19  
Rehabilitand 14  
Reling 38  
Renommee 19  
Rentier 38  
Reparatur 20  
Reverenz / Referenz 20  
Rhythmus 20

**S**  
säen / sähen 39  
Schüssel 30  
seit / seid 28  
Seite / Saité 27  
selbe 32  
selig 39  
separat 21  
Seriosität 39  
Silvester 22  
Siphon 22  
Sisyphusarbeit 22  
skurril 21  
SMS 42  
Souffleuse 36  
Spieß 29  
Standard 21  
Stegreif 39  
Stiel / Stil 26  
Stopp 13  
Straße 29  
Strauß 29  
subsumieren 40

**T**  
Terabyte 22  
Terrasse 22  
Tipp 13  
tod- / tot- 28  
tolerant 23

**U**  
U-Bahn 42  
überm, übern, übers 42  
ums 42  
unentgeltlich 33  
unterm, untern, unters 42

**V**  
V-Ausschnitt 42  
ver- / -fer- 25  
Verhältnis 33  
Verhängnis 33  
verpönt 40  
versehentlich 37  
Verstoß 29  
viel / fiel 26  
von Hause [aus] 41  
vorm, vorn, vors 42  
vor- und rückwärts 44

**W**  
Wagnis 33  
Weise / Waise 27  
Wermut 40  
wesentlich 37  
wieder / wider 28  
wöchentlich 37  
wohlgeraten /  
    wohl geraten 34

**Z**  
Zeugnis 33  
Zucchini 23  
zu Hause / zuhause /  
    [das] Zuhause 41  
zum 42  
zumindest 41  
zu- und abnehmen 44

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen  
zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä.  
montags bis freitags zwischen 8:00 und 18:00 Uhr.  
Aus Deutschland: **0190 8 70098** oder **0900 870098**  
(1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)  
Unter [www.duden-suche.de](http://www.duden-suche.de) können Sie mit einem Online-Abo auch  
per Internet in ausgewählten Dudenwerken nachschlagen.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag  
Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG  
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.  
© Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim 2006

*Redaktion* Dr. Werner Scholze-Stubenrecht  
*Herstellung* Monika Schoch  
*Typografie und Satz* Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg  
*Druck und Einband* Progressdruck, Speyer  
Printed in Germany  
ISBN-10: 3-411-72451-X  
ISBN-13: 978-3-411-72451-2